LÄSTERLICHE NAMEN

Danke, Bruder Neville. Das ist irgendwie eine—eine Überraschung für mich. Ich sollte heute nicht hier sein. Aber heute Abend ist Abendmahl-Abend und ich—und ich dachte, ich werde heute Morgen runterkommen. Und ich rief Bruder Neville an und er sagte: „Nun gut, wenn du runterkommst“, sagte: „warum sprichst du nicht einfach ein wenig für uns?“

2 Und ich dachte, nun gut, wenn ich herunterkäme und es wäre möglich, würde ich nicht predigen, sondern würde einfach ein wenig mit der Gemeinde über Dinge sprechen, die, wisst ihr, von denen ich denke, dass sie die Gemeinde stärken würde.

3 Wir sind gerade von unserem—von unserem Herbst Jagdausflug zurückgekommen, die Brüder und ich hier und wir hatten eine herrliche Zeit. Wir—wir sind sehr dankbar, dass wir alle satt geworden sind und—und unser Wild bekommen haben, nach dem wir gejagt haben. Und—und unser Pastor und ich wissen, dass das Wildbret sehr, sehr gut ist. Und so hatten wir einige schöne Hirsche. Und ich habe einen Bären und zwei Hirsche bekommen. Und wir sind zurückgekommen.

4 Und dies soll die Zeit sein, wo ich über diese sieben letzten Siegel sprechen soll. Und sie haben die Gemeinde nicht vorbereitet. Und es gibt etwas, ein Hindernis, das es verursacht hat. Nämlich, ich denke, die Stadt hat uns das Leben schwer gemacht, weil für die Anzahl der Menschen nicht genügend Parkplätze vorhanden sind, die wir . . . die zur Gemeinde kommen werden.

5 Wir wollen hier eine neue Gemeinde errichten und wir haben einen guten Teil des Geldes bereits ausgewiesen, und—und um eine—eine größere Gemeinde zu schaffen. Aber als wir diese Gottesdienste hatten, nun ja, ihr versteht, was es ist. Es ist so eine erbärmliche Sache. Die Leute stehen an den Wänden, draußen im Regen und—und—und es ist einfach furchtbar. Und es kommt sogar Kritik von Freunden von mir. Sagten: „Bruder Branham, es sieht so aus, als ob du . . .“ Der befreundeter Arzt von mir, sagte: „Sieht aus, als könntest du einen Platz bekommen.“ Sagte: „Es tut mir leid, wenn sie vorbeikommen.“

6 Eine Krankenschwester, die neben mir wohnt sagte: „Nun ja, ich komme eines Morgens dort um fünf Uhr vorbei. Du hättest dort sein sollen . . .“ Und sagte: „Die Leute versammelten sich bereits um die Gemeinde dort unten, um fünf Uhr morgens. Du solltest um neun Uhr dreißig dort sein.“ So seht ihr, und es macht es schwer.

7 Und wir wollen eine Gemeinde, die Platz hat und wo sich jeder hinsetzen kann. Und wir denken, wir leben in den letzten

Tagen, glauben das. Dass, wo die . . . Wir sollten die Gemeinde über—über—über diese Dingen belehren, die sich entwickeln, die Dinge, die geweissagt wurden, manche von ihnen Tausende von Jahren. Und für mindestens fünfundzwanzig und dreißig Jahre, direkt von dieser Gemeinde, die prophezeit worden sind, werden sich erfüllen. Und jetzt haben wir es, es geschieht gerade. So sollten wir diese Dinge erneuern, aber wir haben nicht genügend Platz. So heute Morgen . . .

8 Ich habe gestern meine Anrufe und Dinge gemacht und ich muss heute Nachmittag noch mehr machen und so weiter. Und dann hatte ich ein paar Leute, die hereinkommen wollten, ein lieblicher junger Bursche, der einfach nervös zerfiel, ein Predigerbruder im Feld. Und etliche sind so und ein Bruder aus Norwegen. Und—und wir hatten die kurzen Interviews hinten im Hinterzimmer. Und ich sagte: „Nun, jetzt gehen wir einfach hinaus."

9 Und Bruder Neville sagte: „Nun, wir werden herauskommen und ein paar Worte sagen, um die Gemeinde ein wenig zu stärken." Das Ers- . . .

10 Eines der ersten Dinge, die ich sagen möchte. Ich habe einige Dinge hier auf dem Papier aufgeschrieben, die ich sagen wollte, wenn ich zur Gemeinde komme. Eine Sache, die ich hier geschrieben hatte, betraf das Ableben unseres liebenswürdigen Bruders Taylor, während wir fort waren.

11 Bruder Taylor war seit Jahren zu dieser Gemeinde gekommen. Wir alle kannten ihn, da bin ich mir sicher. Aber wenn einige Fremde hier sind, es war dieser kostbare alte Herr, der immer einen Sitzplatz für euch gefunden hat. Bruder Taylor, letztes Mal, als ich ihn jetzt sah, bis ich ihn als jungen Mann sehen werde, er stand vor etwa drei oder vier Sonntagen dort an der Tür. Er sagte: „Ich hätte gerne ein paar Bücher, Bruder Branham. Ich möchte diese Bücher verteilen." Und so wir, er . . .

12 Soweit ich verstehe hatte er Diabetes und fiel ins Koma und wusste nicht . . . wusste nicht, dass er Diabetes hatte. Und—und war . . . Er starb. Er ist nie gestorben. Er ging einfach, um beim Herrn Jesus zu sein.

13 Und er war ein treuer, wunderbarer Bruder, der immer auf andere Menschen bedacht war. Und seine Freude war es, zu versuchen, jemanden einen Platz zum Sitzen zu finden, wenn sie zur Gemeinde kamen. Und wisst ihr, wenn wir die Schranke überqueren, wäre es nicht schön, Bruder Taylor dort zu sehen, um uns auf der anderen Seite einen Platz zum Sitzen zu finden?

14 Ich denke, zum Gedenken an Bruder Taylor . . . Ich war nicht hier, um es mit Bruder Neville bei seiner Beerdigung zu besprechen, aber ich möchte seiner Witwe ein Wort meiner Wertschätzung aussprechen. Schwester Taylor, nehme ich an, ist heute Morgen hier irgendwo, gesegnet sei ihr treues Herz!

15 Bruder Taylor, eines Tages sagte er: „Komm hoch und besuch mich. Ich habe dort einen kleinen See gegraben, ein paar Fische hineingetan, damit du hochkommen und angeln kannst.“ Achtete immer auf andere. Und da war Jemand, der auf ihn achtete, das war Christus, um ihm Errettung zu geben.

16 Ich denke, im Gedenken sogar für diese Gemeinde, die sich heute Morgen als ein Leib versammelt, lasst uns zusammen aufstehen, unsere Häupter vor Gott beugen.

17 Unser Himmlischer Vater, wir als Menschen heute Morgen und die—diejenigen, die zu diesem Ort der Anbetung kommen . . . Deine große Hand hat sich unter uns bewegt und einen unserer kostbaren Brüder von uns genommen, den wir lieben und wissen, dass Du ihn geliebt hast. Und Du hattest einen Grund für all dies, Herr, sonst wäre es nicht auf diese Weise geschehen, denn wir wissen, dass unsere Bibel uns sagt, dass: „Alle Dinge zum Guten dienen denen, die Gott lieben.“ Und das tat er.

18 Und wir schauen uns um in der Welt und wir sehen die Natur, die in jeder Weise zu uns spricht, dass das Grab ihn nicht halten kann, denn auf Erden diente er dem Zweck, für den Du ihn hierher gesandt hast. Er war ein guter, treuer Bruder.

19 Wir finden das im Leben des botanischen Lebens und im Leben der Sonne, die eines Morgens aufgeht, um uns Licht zu geben. Und mitten am Tag ist sie im mittleren Alter. Und dann stirbt sie am Abend wieder, nur um am nächsten Morgen wieder frisch und neu aufzuerstehen, weil sie Gottes Zweck diente.

20 Wir sehen die Blumen, wie sie blühen und die Erde verschönern und die Beerdigungssäle schmücken und die Hochzeitsstätten und dem Zweck dienen, öffnet ihr Herz und gibt umsonst Honig für die Biene aus und Duft für den Vorübergehenden, Schönheit für den Suchenden. Gibt alles, was sie hat in einem Dienst für Gott, dann beugt sie ihr Haupt. Aber wenn der Frühling kommt, steht sie wieder auf, weil sie Gottes Zweck diente.

21 Dann angesichts der ganzen Natur und der Bibel, der Verheißung und des Heiligen Geistes, können wir in unserem Herzen freudig frohlocken im Wissen, dass unser Bruder Taylor, ebenso, Herr, Gottes Zweck diente. Und zu sagen, dass er nicht wieder auferstehen würde, würde unsere Bibel verleugnen, unseren Gott und alle Dinge, die Gott uns zum Anschauen gegeben hat, um zu wissen, dass es eine Auferstehung gibt. Und so warten wir auf die Zeit, wo wir ihn wiedersehen werden, wenn er jung und gesund ist und niemals mehr krank ist oder alt wird.

22 Segne seine kostbare Frau, diese treue Gefährtin von ihm. Wie sehr werden wir sie vermissen, Herr, während wir sie zusammen zum Teich gehen sehen und sie saßen dort draußen auf den kleinen Bänken, angelten und unterhielten sich und wie sie zusammen echte Lieblinge waren.

23 Und jetzt wissen wir, dass der große Tag kommt, wenn die Helden des Glaubens unter dem großen Triumphbogen marschieren werden und die Engel von . . . mit Hymnen die Luft erfüllen werden. Wir werden sie an jenem Ort wiedersehen.

24 Bis dahin, Herr, gib uns Mut. Segne uns und hilf uns. Wir werden Bruder Taylor lange vermissen und jeden, der zu dieser Gemeinde kommt, während er an der Tür stand und einen Platz für den Ankömmling fand, um das Wort Gottes zu hören, sich in Ruhe hinzusetzen und auszuruhen.

25 Neulich, als er hinüberging, Herr, habe ich gebetet, dass der große Erzengel Gottes dort an der Tür stand, um auch für ihn einen Platz zu finden, Herr, und er sich hinsetzen konnte. Denn es steht in der Bibel geschrieben: „Der Barmherzige wird Barmherzigkeit erlangen.“ Bis wir ihn sehen, Herr, mögen die Erinnerungen lieblich in unseren Herzen bleiben, bis wir uns eines Tages im anderen Land wiedersehen. Durch Jesu Christi Namen bitten wir es. Amen.

26 Er wird uns lange fehlen und unter Fremden und so weiter, die zu unserer Gemeinde kommen oder unserem Gebäude hier, um anzubeten. Möge seine Seele in Frieden vor Gott ruhen, bis zu jenem Tag.

27 Eines Tages wird jeder von uns gehen, einer nach dem anderen, bis wir so an der Reihe sind hinabzugehen. Lasst uns jetzt, während wir Zeit haben und können, lasst uns auf die kommende Zeit vorbereiten; denn wir wissen nicht, wann es sein wird. Wir wissen nicht, wer der Nächste sein wird. Lasst uns so leben, dass an jedem Tag, wenn er jemals kommen sollte, es für uns sein wird, wir bereit sein werden.

28 Nun, ich möchte Ankündigungen machen. Nun, bald, möglicherweise, eventuell, ich habe nicht mit den Trustees über die Voraussetzung des Baus der—der Gemeinde hier gesprochen seit ich zurückgekommen bin oder was wir als nächstes tun müssen, um unsere Gemeinde fertig zu bekommen, damit wir unsere Versammlungen haben können. Dann werde ich fortfahren, Entschuldigung, mit den—den Sieben Siegeln und dann die Sieben Schalen und viele Dinge, auf die wir bald noch eingehen sollten.

29 Und nun, nächsten Sonntagmorgen werde ich in Elizabethtown, Kentucky sein mit Bruder LG Hoover, zu einem—einem Einweihungs-Gottesdienst. Und das ist, um ein neues Tabernakel einzuweihen, oder ein Tabernakel, das sie in Elizabethtown, Kentucky gekauft haben. Direkt die 62 hinunter bis man nach Elizabethtown kommt oder direkt hinunter, ich meine 31 oder die Schnellstraße runter. Gleich an der Abzweigung, bringt dich nach Elizabethtown. Es ist ungefähr eine Stunde. Es sind ungefähr sechsundfünfzig, vierundsechzig Km bis dort runter. Ich denke, ungefähr vierundsechzig Km

über die . . . die 31 und ungefähr sechsundfünfzig Km oder so, andersrum, unten über die Schnellstraße. Es ist in der Mulberrystraße.

30 Der Einweihungs-Gottesdienst. Bruder Hoover wird um zehn Uhr die reguläre Sonntagsschule halten. Und ich soll den Einweihungs-Gottesdienst predigen von elf bis zwölf diesen kommenden Sonntag, den elften November.

31 An der Pinnwand dort draußen ist die—die Nachricht davon. Und es wird sein bei . . . Von dort aus könnt ihr euren Weg finden. Es ist in der Mulberrystraße. Oder sie—sie geben die Wegbeschreibung auf dem . . . Es steht an der Pinnwand dort draußen vor der Gemeinde.

32 Dann, im—im November am—am zweiundzwanzigsten, soll ich—ich in Shreveport, Louisiana sein, dem zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste und—und sechsundzwanzigste. Fünf Tage, glaube ich, in Shreveport, Louisiana im Life Tabernakel. Das ist mit Bruder Moore. Sie feiern ihr goldenes Jubiläum. Der Pfingst-Segen fiel in Shreveport, Louisiana vor fünfzig Jahren am zweiundzwanzigsten dieses Monats. Vor fünfzig Jahre wurde die erste Pfingst-Botschaft gepredigt. Und es fiel, der Heilige Geist fiel in Louisiana. Und sie haben ein Denkmal dafür und dies ist das goldene Jubiläum. Und ich soll dieses Jubiläumsjahr fünf Abende mit Bruder Moore in Shreveport, Life Tabernakel sprechen.

33 Habt ihr Freunde in der Nähe dort, ja doch, denen ihr schreiben möchtet oder so, es wäre erfreulich, sie dort zu haben. Und erzählt ihnen einfach von den bevorstehenden Versammlungen.

34 Und das Life Tabernakel, wenn jemand schon einmal dort mit Bruder Moore gewesen ist, er ist ein wunderbarer Mann. Und da ist eine wunderbare Gruppe von Leuten, diese alten Südstaatler. Ihr könnt sie kaum übertreffen. Und so, das Life Tabernakel, jeder in der Umgebung von Shreveport kann euch sagen, wo es ist. Shreveport hat etwa zweihunderttausend Menschen. Und es ist eine schöne Stadt und viele Unterkünfte. Also . . .

35 Und das Tabernakel ist ein großes Tabernakel, ein sehr großes Tabernakel. Es hat Obergeschosse und Balkone und Erdgeschoss und dann eine Etage darüber. Und da ist einfach viel Platz. Und direkt gegenüber vom Stadtauditorium, das fünftausend Sitzplätze bietet. Einfach—so einfach, wie wenn man hier die Straße zum Stadtauditorium überquert.

36 Und Rev. Jack T. Moore, oder—oder vielmehr das Life Tabernakel in Shreveport, Louisiana. Das beginnt am zweiundzwanzigsten. Das wird Mitt- . . . Donnerstag bis Sonntag sein. Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, vier Tage

statt fünf. Entschuldigung. Das ist der zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste und fünfundzwanzigste. Ich denke, so ist es im—im November.

37 Und dann werden wir herausfinden, was mit, was wir wegen der Gemeinde hier getan haben, um herauszufinden, wie die Gemeinde vorangekommen ist, um ihren Bau zu bekommen. Die Bauunternehmer sagen uns, sie können genug Männer anstellen, bis sie in etwa zehn Tage so weit sind, dass wir darunter gehen können, seht, ganz schnell. Und sie warten nur darauf, dass die Stadt unterschreibt. Ihr wisst und wir brauchen so viel Parkplätze und so viel *dies*. Und, oh my, es ist ein Haufen Bürokratie, in den man gerät, um irgendwie mit dem Bauen anzufangen. Aber ich möchte gerne zur Gemeinde kommen, bevor ich wieder aufs Feld gehe.

38 Jetzt habe ich einen Ruf nach Tanganjika, Uganda und dort. Joseph hat die Versammlungen so eingerichtet, dass sie im Februar beginnen sollen.

39 Und gestern, als ich hereinkam waren einige Brüder da und Schwester Thoms und die anderen waren aus Übersee gekommen. Und hatte . . . Ich fand einen Zettel an meiner Tür oder—oder eine Einladung von einer—einer Vereinigung unten in Südafrika. Und so schreibe ich ihnen, um herauszufinden, was getan werden kann. Vielleicht, wenn ich so weit weg bin, kann ich unten in Südafrika vorbeigehen, vielleicht, im letzten Teil vom Februar und März, ungefähr zu dieser Zeit.

40 Und wir hoffen, die Gemeinde fertig zu bekommen, damit ich zu diesen Gemeindezeitalter kommen kann bevor—bevor der Winter einsetzt, wenn es möglich ist. Wenn nicht oder wenn ich von dort zurückkommen muss, wenn der Herr Jesus verzieht.

41 Ich habe gestern zugehört, als ich, glaube es war vorgestern, ein Tonband aufgenommen habe. Ich dachte, ich hätte es heute Morgen hier spielen gehört. Irgendein kleiner Bruder aus dem Süden hatte . . . Seine Mutter war in die Versammlung gekommen. Sie hatte ein bösartiges Geschwulst an ihrer Brust und sie war zu Tode überschattet. Und der Heilige Geist in einer Versammlungen neulich in Southern Pines, ich glaube es war da oder irgendwo sagte ihr, sprach über ihren bösartigen Tumor und wer sie war und wo sie herkam. Und sagte, sie hatte einen Jungen, der zurückgefallen war und er würde einen Unfall haben und wegen Totschlags angeklagt werden. Und eine ganze Menge solcher Dinge. Und dieser Bursche . . .

42 Es geschah alles genau so. Und ihr bösartiger Krebs oder ihr bösartiges Geschwulst hat sie verlassen. Das heißt, bösartiges Wachstum ist ein Krebs, wisst ihr. Und so hat es—es sie dann verlassen. Und der Junge wurde wegen Totschlag angeklagt und alles genau so, wie der Heilige Geist es gesagt hat. Und er wurde zu Christus geführt, wieder zurück. Und er machte

ein Tonband davon und ich—ich hörte es abspielen. Hat euch dieses kleine, alte Südstaaten-Rede gefallen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Sagte: „Hier unten in North Carolina“, sagte er. Oh, ich liebe das einfach, diese alten Leute aus dem Süden. Und er hatte . . . Der Herr segnete ihn einfach weiter. Er sagte: „Ich weiß, du sagst, du predigst keine Lehre, Bruder Branham; nur für deine Versammlung.“ Sagte: „Wir sind Teil deiner Versammlung.“ Das war also richtig nett von ihm, das zu sagen.

43 Und jetzt gibt es ein Bild, ich denke, es ist vielleicht heute Morgen am Schwarzen Brett. Wenn nicht, wird Billy es dort anbringen. Es ist oft gesagt worden, als ich anfing zu sprechen, dass sie sagten: „Du stellst dir nur vor, Bruder Branham, dass du dieses Licht siehst, dieses Licht.“ Da ist wahrscheinlich, kaum . . .

44 Es mögen hier noch welche übrig sein, Senioren, die sich daran erinnern, bevor die Bilder jemals Davon gemacht wurden. Gibt es hier jemanden, der sich daran erinnert, dass ich das vor langer Zeit gesagt habe? Schaut. Nur etwa vier oder fünf Hände. Schwester Spencer hier und Bruder und Schwester Slaughter und—und Bruder *hier* und Bruder *dort*. Es sind nur noch etwa fünf oder sechs der Senioren.

45 Nun, nach einer Weile hat das mechanische Auge dieser Kamera dieses Bild eingefangen. So ging es nach Washington, DC und ging durch die Prüfer und kam zurück: „Keine Doppelbelichtung oder so etwas.“ Sagte: „Das Licht traf die Linse.“ Das ist George J. Lacy. Man sieht, er hat mit seinem Namen unterschrieben. Seht?

46 Nun, dann hört ihr oft, pass auf und sage: „Da ist ein dunkler Schatten über *dieser* Person. Sie ist vom Tod überschattet.“ Wie viele haben mich das sagen gehört? Oftmals, seht, oft. Nun, es war so, dass die Kamera das aufgenommen hat. Und so haben wir das hier.

47 Die Dame, die zu einer Schwester kam und ihr in der Versammlung in—in Carolina gesagt hatte, wo wir so eine wunderbare Versammlung in Southern Pines hatten. Und dort lag die Dame im Sterben mit Krebs an beiden Brüsten. Und die Ärzte hatten sie zum Sterben aufgegeben. Und die Dame griff einfach runter und machte ihr Bild, gerade als ich ihr sagte, wer sie war und wo sie herkam. Und ich sagte: „Da ist ein dunkler Schatten über dir. Du bist vom Tod überschattet.“ Und die Dame macht einfach das Bild davon. Und dort ist es auf dem mechanischen Auge der Kamera, erfasst den Schatten des Todes.

48 Wenn ihr alle *Die Zehn Gebote* gesehen und den Todesengel gesehen habt, wie er dahinsauste, dieser dunkle, düster aussehende Schatten, es ist auf diesem Bild. Und ich denke, es ist jetzt am Schwarzen Brett. Wenn nicht, Billy kann mich hören,

nun, er soll es ans Schwarze Brett hängen. Und es hat den Pfeil, der auf die Person zeigt. Und die Person, der Schatten verließ die Frau und sie wurde auf wundersame Weise geheilt. Aber da ist es wie eine Kapuze, ein dunkler Rauch, der herumzieht und die Frau wie eine Kapuze umgibt und so an dem Krebs hängt und von dort kommt. Denn das ist der Schatten wo der Tod hereinkommt, von dem Krebs.

49 Nun, ganz gleich, wie sehr du versuchst, den Leuten die Wahrheit zu sagen, jemand wird misstrauisch sein, dass Es nicht die Wahrheit ist. Und wenn du immer die Wahrheit sagst, dann weißt du, dass du—du richtig bist.

50 Ich habe einen Freund, der ein—ein Farmer ist, oben im Westen. Und—und der Naturschutz zahlte etwa dreitausendsiebenhundert Euro für ein Schneemobil, um die Elchherde zu zählen, die dort drüben im Troublesome Valley übrig waren. Herr Jeverez, der hier in der Gemeinde saß, ich führte ihn zu Christus, ein vollkommener Ungläubiger. Und ihr habt gehört, wie ich die Geschichte erzählt habe, wie wir zusammen geritten sind. Und er glaubte an nichts anderes als die Ethik Darwins. „Und dieses Baby, jungfräulich geboren war Unsinn." Und wir lagerten neulich abends genau dort, wo er Christus angenommen hat.

51 Und so hat dieser Mann ihnen gesagt. Er sagte: „Nun, du musst dieses Auto nicht kaufen, dieses Schneemobil." Sagte: „Ich sage euch ganz genau, wie viele Elche dort oben sind." Sagte: „Da sind neunzehn." Sagte: „Es waren zwanzig-. . . Es waren einundzwanzig und ich habe zwei von ihnen getötet." Und er sprach zu dem Wildhüter. Man durfte nur einen töten. So sagte er: „Es waren einundzwanzig und ich habe zwei von ihnen getötet. Bleiben neunzehn."

Und er sagte: „Ja, Jeff, ich weiß, dass du zwei von ihnen getötet hast."

Er sagte: „Das habe ich."

52 Nun, sie nahmen das Schneemobil, fuhren dort hinauf, da waren neunzehn Elchköpfe. Er sagte: „Billy, sag einem Menschen einfach die Wahrheit; er wird es nicht glauben."

53 So ist das nun mal. Ihr könnt den Leuten die Wahrheit sagen und doch sie. . . Es hat so viele Missverständnisse gegeben und—und Lügen über Dinge bis sie nicht glauben, dass du die Wahrheit sagst, wenn du ihnen die Wahrheit sagst. Seht ihr?

54 Aber wir sind so dankbar, dass wir einen Himmlischen Vater haben, der diese Wahrheit mit einer Bestätigung bestätigt. Es ist wahr. So, wenn dies mein letzter Tag auf Erden sein sollte, die. . . selbst die wissenschaftliche Forschung und Beweise haben bewiesen, dass ich die Wahrheit über diese Dinge gesagt habe. Das stimmt. Es ist die Wahrheit. Und so wird es wahrscheinlich am Schwarzen Brett hängen. Billy, bist du dort im Zimmer? Hast

du es in der Hand, das Bild? Und wenn du es hast, bring es hier hinaus, dann kannst du es hier anbringen, damit sie es sehen können. Nun, ich weiß nicht. Da wird ein Licht an der—an der Wand sein.

55 Und hier ist das—hier ist das Bild genau hier. Ich denke, ihr könnt es nicht sehen. Aber genau *hier* könnt ihr den Schatten des Todes über dem Kopf dieser Frau sehen. Und hier ist der Bericht darüber *hier* hinten, wo die Dame das Bild gemacht hat und um zu sehen, ob es tatsächlich sichtbar ist. Und da ist es, auf—dort drauf. Es ist ein Kapuzenähnlicher Schatten des Todes.

56 Seht ihr die Frau, sie gleich dort? Du hast es gesehen, denke ich, Bruder Neville, nicht wahr? [Bruder Neville sagt: „Ja."—Verf.] Uh-huh.

57 Und so wird Billy es wahrscheinlich ans Schwarze Brett hängen, bitte Billy. Kommt, holt es und tragt es vorne herum und hängt es an die Wand, damit jeder es sehen kann, wenn sie hinausgehen. Er oder Doc, einer von beiden. Nun, ich dachte, es könnte vielleicht deutlich genug sein, dass man es sehen könnte, aber es ist zu Dunkel für diese Art von Bild. Aber er wird es dort draußen haben, damit ihr es sehen könnt, während ihr hinausgeht.

Nun, denkt an alle Ankündigungen.

58 Und nun, heute Morgen dachte ich, dass wir vielleicht ein wenig über etwas sprechen würden, um die Gemeinde zu ermutigen, etwas, das euch mehr geben wird . . .

59 [Bruder Doc Branham sagt: „Möchtest du diesen Spot?"—Verf.] Was sagst du? [„Möchtest du diesen Spot darauf?"] Ja, Doc, bitte. Es mag gut sein.

60 Ich möchte dies hier verwenden. Ich hatte . . . Zum Teil waren sie letzte Woche nicht zum Ausstellen da und so dachten wir, dass es für heute vielleicht ein wenig besser gehen würde. Ich wollte darüber sprechen, weil es sich auf einen—einen Traum bezog, den eine Schwester hatte.

61 Ich frage mich, ob Schwester Shepherd heute Morgen in der Gemeinde ist. Ich habe sie neulich Abend getroffen. Und als ich die Frau das erste Mal sah, wusste ich nicht einmal, wer sie war. Ist sie? Ich denke, sie ist nicht. Ja. Hättest du etwas dagegen, wäre es unhöflich, wenn ich mich auf diesen Traum beziehe, Schwester Shepherd? Du hättest nichts dagegen, oder? In Ordnung. Es ist in Ordnung.

Und bevor wir uns dem nähern, lasst uns jetzt noch einmal unsere Häupter beugen.

62 Gnädiger Himmlischer Vater, Dir geben wir Lob für alle Deine Güte und Barmherzigkeit. Und nun, beruhige uns, Herr, damit wir das Wort des lebendigen Gottes studieren können, während Es durch Vision zu uns kommt und durch den Heiligen

Geist bestätigt ist, gestützt durch die Bibel. So beten wir, dass Du uns Verständnis gibst, damit wir wissen was wir in diesen letzten Tagen tun sollen, während wir sehen, wie sich die bösen Mächte jetzt um uns herum scharren. Der Kampf, der letzte Kampf ist bereit gekämpft zu werden. Hilf uns, Herr. Als echte Krieger, stark, lass uns den Schild des Glaubens aufrecht halten mit dem Wort Gottes, dem Schwert und vorwärts gehen. In Jesu Namen. Amen.

63 Nun, denke daran, vorwärts zu gehen, eine Schlacht, wie in einer—einer Schlachtordnung, die bereit ist, in Aktion zu treten, einen—einen echten Kampf, um den Kampf des Glaubens zu kämpfen.

64 Schwester Shepherd hier und Bruder Shepherd, die sehr liebenswürdige Freunde von uns sind und die zu diesem Tabernakel kommen. Und sie sind kostbare Kinder Gottes. Und—und diese Schwester Shepherd, als ich meine Post abholte, die Art, die Billy beantworten kann, jemand sagt nur: „Sende mir so viele Gebetstücher." Und ich bete über ihnen. Er antwortet ihnen einfach. Aber wenn es ein persönlicher Brief ist, muss ich ihn selbst beantworten, seht ihr. So holte ich meine persönliche Post ab und nahm sie mit nach Hause. Und ich las darin, da stand: „Von Schwester Shepherd." Und es war ein Traum, den sie vor—vor einigen Monaten gehabt hatte. Und sie konnte ihn einfach nicht richtig verstehen bis vor zwei oder drei Sonntagen, als ich über diese—diese *Sieben Gemeindezeitalter* lehrte und—und die—die sieben Früchte, Zweiter Petrus, was nötig ist, Zweiter Petrus 1: „Zu unserem Glauben hinzufügen." Seht?

65 Das erste Fundament ist Glaube. Zweitens, füge deinem Glauben, Tugend hinzu; zu deiner Tugend, Erkenntnis; von Wissen, Mäßigkeit; von Mäßigung, Geduld; zur Geduld, Gottseligkeit; und von Gottseligkeit, brüderlicher Liebe, brüderlicher Güte; und dann die Liebe, die der Schlussstein ist. Sieben dieser Dinge. Sieben Gemeindezeitalter, seht und sieben Sterne der Gemeindezeitalter und all das wird durch den Heiligen Geist zusammengeschweißt.

66 Nun, das ist es, was nötig ist, um ein Diener Christi zu werden. Christus baut Seine Gemeinde in sieben Gemeindezeitaltern; Seine Braut, eine Person, Frau, Gemeinde. Sieben Gemeindezeitalter bilden und machen die Braut. Einige aus *diesem* Zeitalter und einige aus *jenem* Zeitalter und einige aus *jenem* Zeitalter und alle zusammen und formt es wie eine Pyramide.

67 Wie Henoch, der die Pyramiden gebaut hat, was wir glauben. Und der Schlußstein wurde nie auf sie gelegt, weil der Schlußstein verworfen wurde. Und wir nehmen es jetzt, nicht als Lehre, sondern um zu verstehen, nur für die Gemeinde hier. Dass diese . . .

68 Gott macht sich Selbst vollkommen in drei. Er macht Sich Selbst vollkommen in „Vater, Sohn, Heiliger Geist“, drei Ämter eines Gottes. Er macht sich selbst vollkommen in „Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes“, kommt vollkommen, Werke der Gnade. Er macht sich Selbst vollkommen in drei Kommen: erstes Mal, um Seine Braut zu erlösen; zweites Mal, um Seine Braut zu empfangen; drittes Mal im Tausendjährigen Reich mit Seiner Braut. Und alles ist vollkommen in drei. Und sieben ist die Anbetungszahl Gottes. Gott wird angebetet in sieben, komplett, jetzt vollkommen und vollendet.

69 Und das Seltsame war, nicht um dies hereinzubringen, sondern um euch nur zu zeigen, das letzte Rotwild, das ich bekam, hatte fünf Punkte auf der einen Seite und drei auf der anderen; seht, Gnade und Vollkommenheit.

70 Beachtet jetzt dies, dass Christus. Gott schrieb drei Bibel. Die erste Bibel war am Himmel, genannt der Tierkreis. Nun, wenn ihr das Buch Hiob nicht kennt, vergesst es einfach, denn, denn Hiob ist es, der es erklärt, wie er aufschaute und diese Dinge am Himmel benannte.

71 Und beachtet, im Tierkreis, womit hat es angefangen? Die erste Sache im Tierkreis ist die Jungfrau. Die letzte Sache im Tierkreis ist Leo der Löwe. Das erste Kommen Christi, durch die Jungfrau. Das zweite Kommen, Leo der Löwe, der Löwe aus dem Stamm Juda.

72 Dann vollendete Henoch die Pyramide an seinem Tag oder damals an jenem Tag. Und es würde . . . Natürlich haben wir keine Zeit, es zu hinterfragen und zu zeigen, wie sich diese Pyramide durch die Kammern aufbaut und so weiter. Es spricht geradewegs von der Endzeit jetzt. Sie sind jetzt in der Königs-Kammer, den Maßen nach. Aber der Schlußstein wurde nie auf die Pyramide gelegt. Und das ist vollkommene Architektur oder—oder Steinmetzarbeit. Bis selbst eine . . . die kleine, dünne Rasierklinge . . . Sie wissen nicht, wie sie es jemals gebaut haben, sie verstehen es nicht, könnte überhaupt eine Rasierklinge entlang der Seiten schneiden, wo der Mörser sein sollte. Und da ist kein Mörtel drin. Es ist einfach perfekt zusammengefügt.

73 So ist es, wenn Christus und die Gemeinde eins werden. Da ist kein Mörtel dazwischen. Da ist nichts dazwischen; nur Gott und die Person. Gott, Christus und die Person.

74 Nun, aber den Schlußstein haben sie nie gefunden. Ihr kennt den Stein von Scone, den sie in England haben, um die Könige zu ordinieren oder um—um sie zu krönen und so weiter. Aber der Schlußstein . . .

75 Schaut auf den amerikanischen Dollarschein. Ihr werdet sehen, ob . . . auf dem amerikanischen Dollarschein, auf der einen Seite, der linken Seite ist das amerikanische Siegel, ein Adler

mit den . . . mit Speeren in seiner Hand, auf der zweiten Seite, dies wird das Siegel „der Vereinigten Staaten“ genannt. Aber auf der anderen Seite ist die Pyramide und darüber ein großes Auge und darunter heißt es: „Das große Siegel.“ Warum sollte es „Das große Siegel“ in dieser Nation sein, sogar über dem Siegel unserer Nation? Seht?

76 Ganz gleich, was ihr auch tut, Gott lässt es genau so sprechen. Seht? Er lässt den Sünder davon sprechen. Er lässt die Nation davon sprechen. Alles muss von Ihm sprechen. Ob ihr—ihr Es glauben wollt oder nicht, Es ist genau dort.

77 Nun, beachtet, da ist ein Auge darin, das Auge Gottes. Und da dieser Abschluss nicht auf das Hauptsiegel draufkam, weil Es verworfen wurde, welches der Sohn Gottes war; der Eckstein des Gebäudes, das Hauptsiegel der Pyramide und all dies. Nun—nun, ich bin . . . Ich mag es nicht . . .

78 Manchmal nehmen sie diese Dinge auf und es macht unter den Brüdern in den Gemeinden die Runde, von anderen Gemeinden. Und wenn sie das tun, dann bekommen die Brüder manchmal den falschen Eindruck, dass ich etwas über Brüder sage. Aber ich tue es nicht. Ich . . . Wenn ihr nur zuhören und verstehen könntet, seht, ich spreche nicht gegen irgendeinen Bruder. Denn das steht Brüdern nicht zu, gegeneinander zu sprechen. Wir sollten füreinander sprechen, nicht gegeneinander.

79 Aber wenn ich manchmal von bestimmten Organisationen spreche, wie Presbyterianer, Methodisten oder so weiter, sagen sie: „Seht, er ist dagegen.“ Ich bin nicht gegen den Bruder dort drin oder die Schwester dort drin. Das System, das die Bruderschaft trennt, ist das, wogegen ich spreche. Gottes Kinder sind eine Familie und nicht—und nicht verschiedene Gruppen.

80 Und einige von ihnen sagen: „Ich werde nichts damit zu tun haben, denn das ist Presbyterianer. Und ich bin Methodist.“ Seht? Nun, das ist nicht. Seht? Es ist das System dieser Organisation, das diese Bruderschaft zerbricht. Seht?

81 Nun, das, wie ich sagte, wenn du in einem alten, unsicher aussehenden Boot den Fluss hinunterfahren würdet, versuchen würdest die Wasserfälle zu schaffen und ich weiß, dass das dann nicht funktionieren wird, nun, dann weise ich nicht dich schreiend zurecht. Ich versuche dich aus diesem Boot herauszubekommen. Seht? Denn es ist das Boot, das zerbrechen wird und—und—und du würdest allein im Wasser sitzen bleiben. So—so ist es nicht—es ist nicht der Bruder im Boot, sondern ich schreie den Bruder an, um ihm zu zeigen, was geschehen wird.

82 Nun, alle diese Systeme, die Menschen in ihrer Erfolg gemacht haben, müssen zerbrechen. Das ist alles. Sie müssen kommen . . . Wir müssen zur Einheit kommen, zur Bruderschaft. Das ist mein Zweck im Leben, zu versuchen zu vereinigen und

nicht eine Organisation zu zerbrechen, sondern sie sollen ihre Ideen fallen lassen und Brüder sein für jeden wiedergeborenen Christen. Seht ihr? Das, das ist die Idee. Das ist, wofür ich gestanden habe, nun gut, nun, wenn die Brüder es einsehen würden. Ich . . .

83 Viele unserer Brüder, selbst in unseren Reihen des Vollen Evangeliums, sie glauben nicht, dass die Baptisten und Methodisten, und die Lutheraner und die, eine Chance haben. Aber nun, sie mögen Recht haben. Aber damit stimme ich nicht überein. Ich glaube, dass das Zeitalter hier im lutherischen Zeitalters, in diesem Zeitalter *hier*, das, glaube ich, das Sardes-Zeitalter genannt wurde. Und dann das Philadelphia-Zeitalter für die Methodisten. Und dann das Pfingst-, Laodizea-Zeitalter. Ich glaube, das sind Zeitalter. Und Gott nahm in jedem dieser Zeitalter auserwählte Menschen. Und darin, wie Hebräer 11 sagt, dass: „Sie sind ohne uns nicht vollkommen gemacht." Seht? Aber jetzt ist die Gemeinde *daraus* hervorgekommen, sie kommt die ganze Zeit in eine Minderheit hinein, bis Sie hinunter ins Pfingstzeitalter kommt.

84 Nun, der Grund, weshalb ich dies sage, damit ihr eine Vorstellung davon bekommt, was die Schwester geträumt hat. Und ihr Traum ist sicherlich vergleichbar mit dem, was ich lehre.

85 Beachtet jetzt hier, nun, all diese Dinge, die Erster Petrus, der 6. und der 7. Vers euch sagt, du- . . . durch euren Glauben, das ist das erste. Nun, ich sage, dass die Menschen behaupten, diese Tugenden zu haben, ohne überhaupt wiedergeboren zu sein. Und ich glaube, ich habe eine derbe Bemerkung gemacht und gesagt: „Es ist wie eine Amsel, die versucht sich Pfauenfedern anzustecken und sich selbst zu einem Pfau macht." Er kann es nicht tun. Aus ihm muss eine natürliche Feder herauswachsen. Das Innere von ihm muss diese Feder herausgeben.

86 Und immer, und ich wurde immer beschuldigt, hart zu unseren Schwestern zu sein, wegen kurzem Haar tragen und Maniküre im ganzen Gesicht und solches Zeug. Ich bin immer beschuldigt worden, hart zu unseren Schwestern zu sein. Es—es ist nicht so, dass ich etwas dagegen habe. Ich sage nicht, dass die Frau keine gute Frau ist, dass sie ein Straßenmädchen ist oder so. Das ist nicht meine Einstellung. Aber es ist dies, wenn sie so viel Künstliches außen anbringt, zeigt das, dass viel Künstliches im Inneren ist, seht, wo es mit Christus gefüllt sein sollte. Denn das Äußere drückt immer aus, was im Inneren ist. „An ihren Früchten erkennt ihr sie." Seht ihr? Und wo Christus dort drin sein sollte und sich um den Gott kümmern und sich um andere Dinge kümmern, anstelle von so viel künstlichem Prunk und ihr wisst, grüne Augenlider und unmenschlich-aussehend und all dieses Zeug. Ich finde einfach nicht gut und ich glaube

auch nicht, dass die Bibel das tut, so mag ich genau so sein, wie wir sind.

87 Beachtet jetzt, wenn sie keine Fingernägel hat und welche aufsetzen möchte; wenn sie keine Zähne hat und welche braucht; keinen Arm hat und du brauchst einen; keine Haare hast und du brauchst welche; du hast diese Dinge nicht, das ist etwas anderes. Aber wenn du deine richtig guten Zähne herausziehst, weil sie einfach nicht so hell sind, wie sie sein sollten, dann hast du verkehrt gehandelt. Wenn du rotes Haar hast und du möchtest schwarzes und du gehst hier runter und färbst es schwarz, einfach so; du hast falsch gehandelt. Ja, so denke ich. Aber die Hauptsache . . . Dafür gibt es keine Schriftstelle. Nur, dein Haare zu schneiden, dafür gibt es die Schriftstelle, ja, davon haben wir reichlich, so wollen wir sichergehen, dass das jetzt stimmt.

88 Nun, unsere Schwester im Traum, sie träumte, dass sie . . . Nun gut, zuerst war sie beunruhigt. „Was nützt es, weiterzugehen und zu versuchen, sich durchs Leben zu kämpfen, wenn Gott von uns verlangt, den Heiligen Geist zu empfangen und wir haben Ihn nicht?“ Nun, ich denke nicht . . .

89 Sie nehmen das vielleicht auf. Aber wenn sie es nicht . . . Wenn sie es tun, es ist nur für die Gemeinde. Seht? Nun, und wenn irgendein Bruder das in die Hände bekommt und du meine Stimme hörst, Bruder, darüber, denk daran, ich lehre nur meine Gemeinde. Du immer, prüfe vor deiner Versammlung die—die Tonbänder und wenn du nicht willst, dass deine Versammlung sie hört, lasst sie sie nicht hören. Aber ich versuche nur zu dieser kleinen Gruppe hier zu sprechen, die—die Bruder Neville und ich durch den Heiligen Geist versuchen zu—zu pastorieren und sie zu belehren.

90 Nun, es gibt einige dieser Dinge, mit denen du vielleicht überhaupt nicht übereinstimmst. Wenn es so ist, genau wie ich es immer über das Essen von Brathähnchen sagte, „Wenn du auf den Knochen triffst, wirfst du das Huhn nicht weg. Du wirfst den Knochen weg.“ Mach das immer so. „Isst du Kirschkuchen und du stößt auf einen Kern, würdest du nicht den Kuchen wegwerfen. Du wirfst einfach den Kern weg.“ Und so mach das Gleiche, wenn du Dies hörst.

91 Nun, ich—ich glaube, dass—dass der—der Grund ist, dass es heute so viel Verwirrung über den Heiligen Geist gibt, es wird nicht richtig gelehrt. Ich glaube, dass die Taufe gelehrt wird . . . und sagt einfach „die Taufe“.

92 Aber dann sei so, wenn du „Automobil“ sagst. Aber jetzt habe ich mehrere Mechaniker in dieser Gemeinde und ich weiß nicht eine Sache darüber. Wenn ich also einen Fehler mache, Brüder, bin ich . . . Denkt daran, ich bin kein Mechaniker. Es muss Spulen und Zündkerzen und Spitzen und Ventile und alles andere geben, was das Auto ausmacht.

93 Und wenn ihr über die Taufe des Heiligen Geistes sprecht, geht damit eine Menge einher. Huh? Seht? Da ist eine Menge, die damit einhergeht. Und hier ist, was ich denke, was Gott beweist: der Heilige Geist ist hier. Seht?

94 Nun, Petrus sagte zuerst: „Glauben." Beachtet es jetzt ganz genau. Wir werden dies für ein paar Minuten lehren. Glauben, nun, ist dein erstes. Und füge deinem Glauben, Tugend hinzu; zu deiner Tugend, Erkenntnis; zu deiner Erkenntnis, Mäßigkeit; zu deiner Mäßigung, Geduld; zu deiner Geduld, Gottseligkeit; zu deiner Gottseligkeit, brüderliche Liebe, brüderliche Güte; und dann Liebe. Und jeder weiß, dass Liebe Gott ist. „Gott ist Liebe." Seht?

95 Nun, das dann, davon und dann in die sieben Gemeindezeitalter hineinbringend. Gott baut in sieben Gemeindezeitaltern eine Braut für Christus auf; durch Philadelphia, Thyatire und Pergamos, und Smyrna, und Ephesus. Ein Gemeindezeitalter, von dem Jesus sagte: „Wenn der—wenn der Bräutigam in der ersten Wache oder der siebten Wache kommt, alle diese Jungfrauen erwachten." Sie waren. Sie erwachten, die Jungfrauen von Ephesus, Smyrna, Pergamos, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea. Ist euch das aufgefallen? Es war das siebte Zeitalter als Er kam und diese schlafenden Jungfrauen aufweckte. Das bringt sie den ganzen Weg zurück *hierher*. Seht? Denn darin, durch die Jahre, Zeitalter hindurch hat Er eine Braut gebaut, eine Braut geboren, eine Braut gezeugt auf Erden für Christus. Und auf dieselbe Weise, wie Er diese Braut zeugt, so hat Er Einzelne gezeugt.

96 Jetzt gebe dies als Background, damit ihr versteht, wenn der Traum der Schwester erzählt wird.

97 Nun, diese Dinge hier müssen unbedingt im Christen sein, ehe der Heilige Geist sie jemals versiegelt, ehe dies oben draufkommt und eine vollständige Einheit bildet.

98 Nun, der Traum unserer Schwester jetzt. Sie war besorgt, ob sie den Heiligen Geist hatte oder nicht, als sie sich auf der Schlafcoach niederlegte, wo ihr Mann eine Zeitung las. Und sie hat Kleine, wie ich und sie machen immer ein Lärm und so weiter. Und so schlief sie für ungefähr zehn Minuten ein oder fünfzehn. Und sie träumte. Und sie konnte es nie verstehen oder alles zusammenbekommen vor fast einem Jahr, bis diese Botschaft gelehrt wurde. Dann, während ich Es lehrte, kam alles zu ihr zurück. Und sie träumte, dass sie betete.

99 Sie ging zuerst den Boden entlang, bevor sie träumte und rang ihre Hände und dachte: „Herr, habe ich den Heiligen Geist? Kannst Du es mir beweisen. Manche sagen: ‚Weil, da—da ich gejubelt habe.' Oder einige sagten: ‚Weil ich in Zungen gesprochen habe.' Und wir glauben an all das. Aber habe ich Ihn wirklich?"

100 Ich glaube an all diese Dinge, diese Tugenden, Zungenreden und Jauchzen und alle Arten von Demonstrationen. Ich glaube an jedes bisschen davon. Aber wenn es ohne *Dies* da ist, ist etwas verkehrt. Seht? Nun, seht, seht ihr, ihr—ihr habt eine Schale. Beachtet.

101 Und sie war besorgt darüber, so legte sie sich einfach auf der Schlafcoach nieder, wo ihr Mann las und sie schlief ein.

102 Und sie träumte, sie wäre oben auf einem Berg. Und in diesem Berg, die besten. . . Ich habe den Zettel nicht vor mir, aber ich denke, es ist so. Sie träumte, dass sie einen—einen Steinkasten sah, wie—wie ein—ein Gerüst, das direkt auf der Spitze dieses Berges stand. Und ihr Mann war direkt hinter ihr. Und sie sah einen großen Mann dort stehen, der Arbeitskleidung trug, die Ärmel hochgekrempelt und das reinste Wasser, das sie je gesehen hat, in diese Kiste goss, diese Steinkiste, die oben auf dem Berg steht. Und die Steinkiste hielt das Wasser nicht. Und es floss direkt dort heraus und kochte einfach den ganzen Müll und die Stöcke und alles dort drinnen auf, und kochte es aus und rollte den Berg hinunter. Und es rollte über ihre Füße und sie stand direkt in dem Zeug, nur dass es nicht an ihr klebte.

103 Und—und dann fragte sie, warum die Kiste es nicht fasste und der Mann sagte: „Das ist kein Wasser. Das ist der Heilige Geist und", sagte: „nichts wird Ihn halten." Und sagte, dann ging er zurück und holte einen weiteren großen Eimer und er war voller Honig und goss den Honig dort hinein, sagte: „Jetzt wird er dies halten." Und sie dachte, dass die Kiste, eine Steinkiste, platzen und den Honig rausschwappen würde, aber das geschah nicht. Es klebte schließlich zusammen und hielt es.

104 Sie drehte sich um und ging den Berg hinunter. Als sie den Berg hinunterging, hielt sie am Fuße des Berges an und schaute zurück. Sie sah fünf Ströme dieses reinen, kristallklaren Wassers, nicht verunreinigt durch die Dinge, durch die es gegangen war, immer noch rein und klar, es kam schnell. Dann wurde es langsamer. Dann verblasste es beinahe und sie fragte sich, ob es jemals den Fuß des Berges erreichen würde, fünf Ströme. Und sie wachte auf.

105 Ich denke, das ist beinahe richtig, nicht wahr, Schwester Shepherd?

106 Nun, kaum dass ich den Brief in die Hand nahm und ihn öffnete, ehe ich ihn las, sah ich ihren Traum.

107 Das ist die Weise, wie Träume ausgelegt werden. Nun, viele von euch sind mit Träumen zu mir gekommen, und—und habt mir Dinge über Träume gesagt. Ich sage: „Wartet einen Moment. Du hast nie alles erzählt." Seht? Und ging zurück und holte es hervor. Wenn du dann nicht sagen kannst, was ihr geträumt habt, woher wisst ihr, dass die Auslegung richtig ist oder nicht? Seht? Du musst, du musst den Traum sehen. Eine Vision muss den

Traum zeigen. Und wenn du den Traum siehst, den die Person geträumt hat und ihn erzählen kannst, bevor sie ihn dir erzählen, dann kennst du die Auslegung.

108 Nun, ich glaube, das steht auch einmal in der Schrift, Daniel. Stimmte das nicht? Sagte . . . Ja. Ich glaube, ich habe da gerade zufällig daran gedacht. Seht?

109 Aber ihr seht den Traum immer, nun, wenn die Auslegung richtig ist. Eine Person, die anfängt, dir einen Traum zu erzählen, du kannst sie einfach stoppen, sagen: „Warte einen Moment. Und es war *so-und-so*. Es war *so-und-so* und *so-und-so*."

Und dann sagst du: „Das stimmt ganz genau." Seht?

110 Ein Mann versuchte letztens, mir einen Traum zu erzählen, den er geträumt hatte. Er sagte: „Nun", er sagte . . .

Ich sagte: „Nun, Bruder, warum hast du diesen anderen Teil weggelassen?"

Er sagte: „Welchen anderen Teil?"

111 Ich sagte: „Du hast geträumt, dass du einen Stein in die Luft geworfen hast und ich habe darauf geschossen und bekam etwas in mein Auge."

112 Er sagte: „Das ist ganz genau die Wahrheit, Bruder Branham." Und sie haben gerade den letzten Teil davon gestern heraus geholt. Uh-huh.

113 Da habt ihr es also. Seht? Seht ihr? Ja, doch? Ihr sagt nicht die Wahrheit darüber, aber seht ihr, Es offenbart immer hinterher, was, sagt dir deinen Traum, was du geträumt hast. Dann weißt du, dass es richtig ist.

114 Nun, hier ist die Auslegung ihres Traums. Sie machte sich Sorgen um den Heiligen Geist. Nun, so weit, dass sie die Kiste oben auf dem Berg sah, war der Felsen. Steinkiste ist *Stein*, „Bekenntnis". Nun, wie Jesus es in der Schrift sagte. Er sagte, Petrus sagte . . . „Wer", sagte Jesus, „was sagen die Menschen, wer Ich, der Sohn des Menschen bin?"

„Einer sagte ‚Elia' und ‚Mose' und so weiter."

Und Er sagte: „Aber was sagt ihr, Wer bin ich?"

Er sagte: Du bist der Christus, der Sohn des Lebendigen Gottes."

115 Nun, manche Leute sagen jetzt, die katholische Kirche sagt, die römisch-katholische Kirche sagt: dass Sein Be- . . . „Was der Fels war, von dem Jesus sprach: ‚Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden Sie nicht überwältigen'." Sie sagten: „Es war auf Petrus. Und Petrus war dieser Felsen, denn *Petrus* bedeutet ‚kleiner Stein'. ‚Auf diesem kleinen Stein werde Ich Meine Gemeinde bauen'." Und auf Petrus, sie, apostolische Nachfolge, bauten sie die Gemeinde.

116 Dann sagt die protestantische Kirche: „Das ist verkehrt. Dass Er Selbst es war, auf den Er die Gemeinde baute."

117 Nun, nicht um anderer Meinung zu sein, aber ich, in meiner Sichtweise ist beides verkehrt. Denn er hat Sie nie auf Petrus gebaut, ebenso wenig hat Er Sie auf Sich selbst gebaut, sondern es ist auf der Offenbarung von Petrus, Wer Er war. Seht?

„Was sagen die Menschen, wer Ich, der Sohn des Menschen?"

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes."

118 „Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jonas. Fleisch und Blut haben dir dies nicht geoffenbart", irgendein Seminar, seht: „Aber Mein Vater, der im Himmel ist hat es dir geoffenbart. Du bist Petrus. Auf diesen Felsen des Bekenntnisses, auf diese Offenbarung werde Ich Meine Gemeinde bauen."

119 Und das war so, jedes Gemeindezeitalter hatte dieses Felsen-Bekenntnis bis hin zu diesem Felsen-Bekenntnis von Laodizea.

120 Und nun, ihr könnt keine heilige Gemeinde machen. So etwas wie eine heilige Gemeinde oder heilige Organisation gibt es nicht. Der Heilige Geist kann darin gepredigt werden, aber darin findet ihr Gutes und Böses, Abtrünnige, Gleichgültige und alles andere. So wird eine Organisation nicht halten. Ihr könnt nicht sagen: „Wir haben Es. Keiner der anderen hat Es." Nein, Sir. Der Heilige Geist wird auf Einzelpersonen ausgegossen. Es ist der Einzelne.

121 Deshalb also, der Felsen, diese neuzeitlich pfingstliche Gemeinde, die den Heiligen Geist empfangen hat, sie taten es zunächst. Sie empfangen die ganzen Zeitalter hindurch den Heiligen Geist aber nicht in dem Maß, wie sie Es jetzt haben, denn es ist eine Wiedererstattung des Ersten. Wenn wir die Leuchter nehmen, Alpha und Omega, wie sie die erste Kerze angezündet haben; es ging höher und höher und wurde dunkler und dunkler; dann kommt es wieder zurück. Seht? Erstes und letztes und so weiter.

122 Nun, aber in diesem Gemeindezeitalter wird die Botschaft in die Gemeinde ausgegossen. Aber der Gemeinde-Leib selbst, im Ganzen wie der . . .

123 Dieses Tabernakel, sagen wir mal. (Dort geht sie zur Gemeinde.) Dieses Tabernakel ist kein Heilig-Geist-Tabernakel. So etwas gibt es nicht. Einzelpersonen, die in diese Gemeinde kommen, sind Heilig-Geist-Hütten. Sie sind Hütten, die den Heiligen Geist enthalten, aber nicht die Gemeinde insgesamt, eine Gruppe. Deshalb läuft Es aus.

124 Aber was, dieser Mann, der das Wasser goss, der Botschafter an die Gemeinde goss die Botschaft in die Gemeinde, doch was tat das Wasser? Es kochte den ganzen Müll heraus, der darin war. Das ist, was der Heilige Geist tut, kocht es auf, nun.

125 Nun, der Honig repräsentierte brüderliche Liebe, brüderliche Güte, welches dieses Zeitalter ist. Ich habe gerade davon erzählt, seht, von brüderlicher Güte, dem Zeitalter, in dem wir jetzt leben.

126 Nun, ihr mögt sagen: „Schaut, ich—ich—ich mag Bruder Neville sicher nicht.“ Oder: „Ich mag Bruder Jones sicher nicht. Ich mag Bruder *So-und-so* nicht“, und so etwas. Aber lass ihm nur etwas passieren, Bruder, dein Herz ist gebrochen. Es bringt dich fast um. Seht? Wir können brüderliche Freundlichkeit und ein Gefühl füreinander erlangen. Seht? Aber um es in einer Gruppe von Leuten zu halten . . .

127 Warum kümmerst du dich um diesen Bruder? Denn du mit ihm das Brot hier am Altar gebrochen hast, wie du es heute Abend tun wirst. Du hast Gemeinschaft mit ihm. Du hast seine Hände geschüttelt. Du betest mit ihm an. Er ist dein Bruder. Und er mag etwas im Fleisch tun, mit dem du nicht einverstanden bist, denn du bleibst einfach (was du nicht tun solltest), aber meidest ihn ein wenig. Aber im Grunde deines Herzens, wenn etwas mit diesem Bruder geschieht, würde es dich fast beinahe töten, oder dieser Schwester.

128 Ich—ich bin ein alter Mann. Ich war einmal jung und jetzt bin ich alt. Ich habe es durch das ganze Zeitalter hindurch gesehen, wie es war. Hört die Leute sagen: „Ich will einfach nichts mehr mit ihm zu tun haben.“ Und etwas passiert mit diesem Mann, es tötet ihn beinahe. Er denkt: „O Gott, ich habe meinen kostbaren Bruder gehen lassen, ohne mich mit ihm zu versöhnen.“ Seht ihr? Seht? Seht? Es ist brüderliche Liebe. Es sieht so aus, als würde er nicht kleben, aber er klebt. Der Honig, er klebt.

129 Nun, insofern, dass sie von dort den Hügel hinunterkam zum Fuß des Hügels, dieses herrliche Wasser ergoss sich in fünf Ströme über die Hügel. Nun, fünf ist die Zahl der Gnade; J-e-s-u-s, G-l-a-u-b-e, G-n-a-d-e. Seht? Fünf ist die Zahl der Gnade. Fünf Ströme ergossen sich von hier oben am Trog, nach *hier* unten.

130 Jedes einzelne dieser Zeitalter hatte dieses Stein-Bekenntnis. Die Heiligen schlafen, warten, warten, warten, warten, seht, weiter bis zu diesem Zeitalter. Doch bald wird der Heilige Geist kommen, der von Christus ausgegossen wird und die Gemeinde versiegeln. Dann wird die Gemeinde entrückt. Es wird eine vollständige Einheit Gottes sein, eine Braut für Christus, der das Haupt aller Dinge sein wird. Folgt ihr mir jetzt? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

131 Nun, sie wunderte sich. Nun, in ihrem Traum wunderte sie sich: „Wird dieser kleine Strom . . . Wird dieser kleine Strom jemals bis nach unten kommen?“ Seht? Er vertrocknete. Nun, da sie es selbst ist. Nun, hier ist, wo ich möchte, dass ihr jetzt

hinkommt. Sie selbst machte sich Gedanken über sich selbst. Hat sie „den Heiligen Geist“?

132 Nun, ich habe es vor ein paar Tagen gemieden, dies zu sagen, weil ich dachte, dass die Gemeinde geistlich genug sein würde, es zu erfassen. Und vielleicht schalte ich dieses Tonband jetzt besser aus, aber ich möchte nicht, dass es unter die Brüder geht. Aber ihr könnt in Zungen sprechen, ihr könnt jubeln, ihr könnt tanzen, ihr könnt Teufel austreiben, alles tun, was ihr wollt und trotzdem nicht den Heiligen Geist haben.

133 Kamen nicht diese Jünger frohlockend und jauchzend zurück weil die Teufel ihnen untertan waren und Jesus . . . direkt unter ihnen war Judas?

134 Hat Jesus nicht gesagt: „An jenem Tag“, wenn Er kommt, dass: „viele werden zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht Teufel ausgetrieben und in Deinem Namen gewaltige Werke getan?‘ Und Ich werde sagen: ‚Weiche von Mir ‚du Übertäter. Ich habe dich nicht gekannt‘.“ Diese Dinge sind keine Hinweise auf den Heiligen Geist.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

135 Jetzt sagt ihr: „Bruder Branham, sollen wir, sollen wir in Zungen sprechen?“ Absolut. Das sind Gaben Gottes. Aber diese Gaben Gottes, ohne diese Tugenden darin bilden einen Stolperstein für den Ungläubigen. Es wird von Gott nicht angenommen.

136 *Dies* muss zuerst sein. Und wenn ihr Glauben, Tugend, Erkenntnis, Mäßigung, Geduld, Gottseligkeit und brüderliche Liebe habt, dann kommt der Heilige Geist herab und versiegelt euch als Einheit, genauso wie Er die Gemeindezeitalter als Einheit versiegelt. Die Weise, wie Er Seine Braut macht, ist die Weise, wie Er Seine einzelne Person macht; aus demselben Material gemacht, wie Eva aus Adam gemacht war, eine Rippe aus der Seite. *Hier* sind die Dinge, die ihr zuerst haben müsst. Ihr könnt sie nicht nachahmen. Ihr könnt sie nicht imitieren. Sie müssen Gott gesandt und Gott-geboren sein. Nachahmung verursacht nur Verwirrung.

137 Es ist, wie ich sagte. Könnt ihr euch vorstellen, einen Bussard dort sitzen zu sehen, der eine Taubenfeder in seine Flügeln steckt und sagt: „Sieh, ich bin eine Taube!“ Er ist keine Taube. Er ist ein Bussard, Geier. Könnt ihr euch eine Amsel vorstellen mit einer Pfauenfeder in ihren Flügeln und sagt: „Seht!“ Das ist etwas, was er reingesteckt hat.

138 Aber es muss von innen nach außen kommen und es bringt Christentum hervor; Gott, durch die Kraft des Heiligen Geistes!

139 Unsere Schwester hatte nasse Füße, als sie unten ankam. Wir alle wissen, dass Schwester Shepherd wohltätig ist. Ihr Haus ist offen. Sie und Bruder, es ist mir egal, ob es ein Penner ist, Bettler,

was immer es ist, sie werden ihn zu Essen geben, alles tun, was sie können, um ihm weiterzuhelfen. Oh! Gott nahm das an, ihr Fundament.

140 Und hier ist, nun, erfasst diese Lektion. Hier ist, was verkehrt ist mit dem—mit dem . . . Ich schalte dies dafür ein. Hier ist, was mit dem Branham Tabernakel nicht stimmt. Seht ihr, es gibt zwei verschiedene Arten von Glauben. Es gibt zwei verschiedene Arten von Tugendhaftigkeit, wie ich sie letztens hatte. Zwei verschiedene Arten von Erkenntnis. Zwei verschiedene Arten von Mäßigung.

141 Einer denkt, es ist ein Verbot, sie haben. Das ist nicht die Art von Mäßigung, von der Gott spricht. Es ist dieses gottlose, unkontrollierbare Temperament, das du hast und Dinge dieser Art, frech antworten, Streit.

142 Geduld und so weiter, es gibt ein Nachäffen davon, ein Vortäuschen zu sein; ein Natur-gegebener Glaube; eine Natur-gegebene Tugend. Es gibt eine Natur-gegebene Mäßigung. Alle diese Dinge sind Natur gegeben.

143 Und der größte Teil unseres Glaubens ist mentaler Glaube. Indem wir das Wort hören, bringt es uns zu einer mentalen Erkenntnis Gottes.

144 Aber wenn Dies von Oben kommt, oh Bruder, wenn Es jemals *dies* trifft, gibt es einen göttlichen, geistlichen Glauben. Was bewirkt dann dieser Glaube? Dieser Glaube erkennt nur das Wort. Ganz gleich, was irgendetwas anderes sagt, er erkennt nur das Wort an, denn: „Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.“ Und das Wort ist immer noch Gott. „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und wenn das Wort Selbst in unseren Glauben hineinströmt, wird unser mentaler Glaube zu einer geistlichen Offenbarung.

145 „Und auf dieses Fundament werde Ich Meine Gemeinde bauen.“ Seht? Nicht auf einer mentalen Vorstellung, einer Gemeinde beizutreten, einer mentalen Vorstellung Davon; sondern auf der Offenbarung, wenn diese Ströme der Gnade in diesen mentalen Glauben den du hast hineingegossen wurden. Dann, auf dies, einer geistlichen Offenbarung: „Werde Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können Sie nicht überwältigen.“ Seht? Das zeigt, dass sie Dagegen sein würden, aber es wird niemals siegen. Oh, was für eine herrliche Sache! Seht jetzt den Glauben. Diese fünf Ströme . . .

Ich hatte ein Stück Kreide hier, aber ich denke, er hat es nie herausgebracht.

146 Aber die fünf Ströme, die ihr hier durchfließen seht, schmieden *dies* zusammen. Es war der Heilige Geist, der die Ephesus-Gemeinde gemacht hat. Es war der Heilige Geist, der die Smyrna-Gemeinde geboren hat. Der Heilige Geist, der die Pergamos-Gemeinde und die Thyatira-Gemeinde in

den dunklen Zeitaltern gab. Es ist der Heilige Geist, der diese Braut gebaut hat, die Auserwählten, die so durch die Zeitalter hindurch aus allen Organisationssystemen herausgezogen wurden. Es gibt eine Auserwählte, eine vorherbestimmte Braut von Jesus Christus, die der Heilige Geist herausgerufen hat, die Auserwählten. Und es ist der Heilige Geist in *diesem* Zeitalter, *jenem* Zeitalter gewesen, *jenes* Zeitalter, *das, das, das,* weiter hinauf bis zur Spitze, dem Heiligen Geist.

147 Und nun, wie in den Einzelnen diese Tugenden und Dinge, sind Erkenntnis und Mäßigung, die zu unserem Glauben hinzugefügt werden. Wenn dann der Schlussstein, der Heilige Geist kommt, zementiert Er Es zusammen. Da ist die Taufe des Heiligen Geistes. Deshalb ist es heute so gering.

148 Ich sehe hier, ich habe hier einige Texte aufgeschrieben. Lasst uns sehen. Ich hatte hier ein Bild für ihren Traum gezeichnet. Seht? Ihr könnt es von dort aus nicht sehen.

149 Nun, vom Heiligen Geist gekommen, was ist gekommen? Dann wird Er dir übernatürlichen Glauben geben, geistlichen Glauben, das *hier* an der Basis. Dann erkennt dieser geistliche Glaube nur das Wort an. Ganz gleich, was irgendjemand anderes sagt, es nützt nichts—es nützt nichts. Das kennt nur das Wort. Wenn jemand sagt: „Die Tage der Wunder sind vorbei." Dieser Glaube kennt nur das Wort. Jemand sagt: „So etwas wie die Taufe des Heiligen Geistes gibt es nicht." Dieser Glaube kennt nur das Wort. Das ist echter, geistlicher Glaube, seht ihr. Das stimmt. Seht? Es kennt nur das Wort.

150 Dann, das war Nummer eins. Nummer eins, zu dir kommt, dein mentaler Glaube genau hier, kommt der Heilige Geist, der herabkommt in deinen mentalen Glauben, macht ihn zu einem geistlichen Glauben. Dann erkennt der geistliche Glaube nur das Wort.

151 Nun, und Nummer zwei, drei. Dann wirst du geistliches haben, du wirst den Heiligen Geist haben und wird all *diese* Dinge in dich hineinversiegeln, wie jener Heilige Geist *dies* einhüllt. Von deinem Glauben bis hin zum Heiligen Geist, versiegelt dich hinein mit Christus. Dann wirst du Eins. Amen. (Tut mir diese Sache aus dem Weg; es ist schwer für deine Arme.) Du wirst eins. Seht, du und Christus leben zusammen. „An jenem Tag werdet ihr wissen, dass Ich im Vater bin, der Vater in Mir; Ich in dir, und du in Mir." Seht? Dann ist das eine versiegelte Einheit von dem Herr Gott.

152 Nun, und dann sind sie bestätigt und eingesetzt. Wenn diese Zeit stattfindet, werden sie bestätigte Söhne und Töchter Gottes.

153 Erinnert ihr euch, drüben im Buch Matthäus, dem 17. Kapitel, dem 1. bis zum 5. Vers, Jesus auf dem Verklärungsberg?

154 Ihr habt *Hört Ihn* gehört. Die Predigt, die ich gerade hier vor etwa einem Jahr gepredigt habe, ist so populär geworden: *Hört*

Ihn. Die Einsetzung eines Sohnes, auch in Epheser 1:5: „Gott hat uns vorherbestimmt zur Adoption von Söhnen."

155 Seht, eine Familie, wenn ein Sohn in sie hineingeboren wird, dann ist er ein Sohn. Aber dieser Sohn hatte Lehrer, die ihn großzogen. Und wenn dieser Sohn nie zu—zu der richtigen Art von Sohn wurde, wurde er nie Erbe. Aber wenn er der richtige Sohn war und der Sohn, der seinem Vater gehorchen würde, dann wurde dieser Sohn adoptiert oder positionsgemäß eingesetzt. Er wurde Erbe dessen, was der Vater hatte.

156 Und das ist, was Gott auf dem Verklärungsberg tat. Als Er Seinen Eigenen Sohn nahm, nachdem Er sich als der richtige Sohn erwiesen hatte, seht und allen Versuchungen standgehalten hatte, nahm Er Ihn auf den Berg der Verklärung und überschattete Ihn.

157 Wisst ihr, im Alten Testament nahmen sie einen Sohn und kleideten ihn in ein schönes, hübsches Gewand, und stellte ihn vor die Öffentlichkeit. Und sie hatten eine Zeremonie des Platzierens, oder wir nennen es Adoption. In Galater dort, denke ich, bezieht sich Paulus darauf, als Adoption der Söhne. Nun, aber das Einsetzen eines Sohn, Prediger und geistliche Bibelleser werden das Einsetzen dieses Sohnes verstehen, Mit anderen Worten, der Sohn war ein Sohn, als er geboren wurde.

158 Dort haben unsere Pfingstler ihren Fehler gemacht. In die Familie hineingeboren zu sein, durch den Heiligen Geist, das stimmt, aber dann müssen wir die richtige Art von Kindern sein, unterrichtet vom richtigen Lehrer. Seht?

159 Nun, wenn damals ein Mann im hohen Alter an seinen Sohn dachte, wollte er, dass er die richtiger Art von Sohn ist, holte er den besten Lehrer, den er finden konnte, den besten Lehrer, denn er wollte, dass sein Sohn aufwächst, um wie sein Vater zu sein. Seht? So holte er den richtigen Lehrer.

160 Nun, wenn ein Mensch auf Erden an den besten Lehrer denken würde, wie ist es dann mit Gott, unserem Vater? Nun, Er holte nie Bischöfe und Kardinäle und Priester. Er holte den Heiligen Geist, um unser Lehrer zu sein. Und der Heilige Geist ist unser Lehrer. Und Er—Er ist in der Gemeinde und Er bringt dem Vater die Botschaft.

161 Und was ist dann, wenn der Vater, bzw. der Lehrer nach vorne kommt und sagt: „Nun, Vater . . ." Nun, er wird keinen Lehrer bekommen, der einen Strohhalm in seinem Hut haben möchte, wisst ihr, eine Feder nennen wir es. Sagt: „Oh, wenn ich dem Vater etwas sage über . . . Dieser kleine Junge ist sowieso ein Abtrünniger, aber wenn ich—wenn ich es dem Vater sage, könnte der Vater mir eine Gehaltserhöhung geben." Das ist nicht die richtige Art von Lehrer. Ein richtiger Lehrer ist ehrlich, sagt die Wahrheit.

162 Und der Heilige Geist sagt die Wahrheit, wenn Er vor Gott kommt, zu uns. Ja. Und so kommt Er herauf. Was meint ihr? Er würde heute erröten, zu sagen: „Eure Töchter schneiden sich alle die Haare und Du hast ihnen gesagt, sie sollen es nicht. Deine Söhne sind so Organisationsbezogen, dass sie einfach nicht aufeinander achten können. Das stimmt. Und sie übernehmen *dies* für Dies und *dies* für Das." Wie Er erröten muss! Aber wie gerne würde dieser Lehrer kommen und sagen: „Oh my! Dieser Sohn ist ein echter Sohn. Er ist genau wie der Vater." Oh, wie gerne würde Er das sagen! Seht?

Dann schwillt der Vater vor Stolz an und sagt: „Dies ist Mein Sohn!"

163 Das ist ganz genau, was Gott auf dem Verklärungsberg getan hat. Beachtet, dort erschienen Mose und Elia. Und Petrus, ganz aufgeregt; das Übernatürliche geschah. Petrus wurde aufgeregt und sagte: „Lasst uns drei Hütten bauen, eine für Dich und eine für Mose und eine für Elia."

164 Während er noch sprach, brachte ihn Gott zum Schweigen. Er sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen habe. Ihn sollt ihr hören." Seht? Gott hat Sich selbst in den Hintergrund gebracht und: „Dies ist Mein Sohn."

165 Mose repräsentierte das Gesetz. Die Propheten repräsentierten Seine Gerechtigkeit. Wir können nicht nach Seinem Gesetz leben. Wir können nicht durch Seiner Gerechtigkeit leben. Ich bitte nicht um Gerechtigkeit. Ich möchte Gnade, keine Gerechtigkeit. Ich kann Sein Gesetz nicht halten und ich kann Seiner Gerechtigkeit nicht gerecht werden. Aber ich brauche Seine Gnade. Und Gott sagte, das Gesetz und Gerechtigkeit wurden in Ihm erfüllt. „Er ist Mein geliebter Sohn. Ihn hört. Das ist Er. Das ist Derjenige."

166 Nun, im Alten Testament, als dieser Sohn adoptiert wurde, oder in die Familie aufgenommen wurde, war sein Name auf dem Scheck genauso gut wie der seines Vaters. Ja, Sir. Sie hatten keinen . . . Sie hatten einen Ring, damals, ein—ein Zeichen, Siegel. Und sie würden . . . [Bruder Branham macht ein Spuckgeräusch und schlägt auf das Pult—Verf.] Spuckt darauf, platziert es, da war ein Siegel. Das war genau so . . . Er trug den Ring seines Vaters, sein Siegel. Und das war genauso gut wie das seines Vaters.

167 Nun, als Jesus gehorsam gewesen war, Jesus Gott gegenüber, platzierte Gott Ihn positionsgemäß: „Dies ist Er."

168 Nun, wenn das Mitglied durch den Heiligen Geist in die Familie Gottes hineingeboren wird und bewiesen hat, dass er diese Tugenden in sich trägt, dass Gott Tugendhaftigkeit, Erkenntnis, Mäßigung, Geduld, brüderliche Güte und Gottseligkeit in ihm sehen kann, dann versiegelt Gott ihn oder

platziert ihn. Und dort, das ist, wenn ihr die Söhne und Töchter Gottes seht.

169 Dann heißt es in Epheser 4:30: „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, wodurch ihr versiegelt seid bis zum Tag eurer Erlösung.“ Nun, einige von euch Baptisten, die ihr mit Ewige Sicherheit gehen wollt, nun, wenn ihr zu dieser Stufe kommen wollt, werde Ich mit euch stehen. Es ist Ewige Sicherheit, wenn ihr an diesen Platz kommt.

170 Aber nur um zu sagen, jeder sagt: „Ich bin der Baptistengemeinde beigetreten. Ich bin ein Presbyterianer. Ich habe Ewige Sicherheit.“ Das ist verkehrt. Dein eigenes Leben beweist, dass du Es nicht hast, bis Dies da ist.

171 Und Gott hat dich adoptiert und dich durch den Heiligen Geist in Sein Königreich hineinversiegelt, dann gibt es kein Herauskommen mehr. Du bist Ewig sicher. Glaube. „Betrübe nicht den Heiligen Geist Gottes, durch den du ganz und deine göttlichen Tugenden versiegelt sind bis zum Tag der Erlösung.“

172 Ich glaube, es gibt eine Braut, die vorherbestimmt ist. Ich glaube, Gott sagte, Er würde „eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln“ haben. Ich glaube an Vorherbestimmung, dass die Braut vorherbestimmt ist. Sie muss Dort sein. Ich hoffe, ich bin mit Ihr. Das, seht, ich bin mit Ihr. Jetzt liegt es an mir, meine eigene Errettung mit Gott zu erarbeiten, bis *diese* Dinge von Gott anerkannt und und dann in das Reich Gottes hineinversiegelt sind. Da ist der Heilige Geist. Da sind die echten Werke Gottes. „Es ist versiegelt bis zum Tag der Erlösung.“

Das war ihr Traum. Ich dachte, er war wunderschön.

173 Nun, deshalb, wenn Sie das tut, wenn diese Gemeinde an diesen Platz kommt oder der Einzelne, die Gemeinde wird Dort sein. Lasst es mich richtig gut sagen, damit ihr es versteht. Die Gemeinde ist vorherbestimmt, Dort zu sein. Ich möchte mit Ihr sein, aber die einzige Weise, wie ich mit Ihr sein werde, ist, ein Teil Davon zu sein. Wie werde ich ein Teil Davon? Indem ihr Darin seid. Wie komme ich Da hinein? Durch eine Taufe, durch einen Geist. Erster Korinther 12: „Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft.“ Einen Leib; in Ihn hineingetauft.

174 Aber ihr könnt diese kleinen Dinge nicht anstecken, sagen: „Ich habe in Zungen gesprochen. Ich habe Es.“ Du gehst hier hinaus und wütend und fluchend und machst weiter. Seht? Das ist, Pfauenfedern in einen—in einen Eichelhäher zu stecken. Seht? Du kannst es nicht. Dein eigenes Leben beweist, dass es nicht so ist.

175 Aber wenn diese Dinge in dir wirken, durch Gott, dann bist du versiegelt. Dann ist da nichts Aufgesetztes. Du bist einfach du selbst. Das ist, wenn Visionen, vollkommen, Heiliger Geist, Werke Gottes, alles, wird offenbar gemacht, weil (warum?) du

und Christus werdet eins. Ich hoffe, das ist verstanden. Du und Christus werdet eins.

176 Ich hatte etwas anderes, das ich hier aufgeschrieben hatte, an das ich denken wollte. Bringt uns an den Ort des Lebens. Dann werdet ihr . . . habt Ewiges Leben.

177 Nun, ich habe das griechische Lexikon hier, *The Emphatic Diaglott*. Ich habe letztens ein Wort studiert.

178 Nun, in Johannes 14 oder Johannes 3:16 finden wir an einer Stelle: „habt *ewig andauerndes* Leben." An einer anderen Stelle heißt es: „habt *Ewiges* Leben." Aber in der griechischen, in der griechischen Version . . . Im Hebräischen heißt es: „Leben ohne Ende." Im griechischen Wort hat a-i-n-i-o-a-n.

179 Fast wie „*Äon*". *Äon* ist „ein Zeitlang", die nicht gezählt werden kann, ist eine Zahl, die nicht gezählt werden kann. Es geht über Millionen, Billionen, Milliarden.

180 Aber dies ist *Aionios* der Zeit, Ewiges Leben. Und das englische Wort dafür ist Ewig. Wir kennen es als Ewig, *aionios* oder „Leben ohne Ende". Seht? Und wenn ihr Leben ohne Ende habt, wie könnt ihr dann umkommen? Du bist ein Teil des Ewigen geworden. Und es gibt nur eine Ewige Sache.

181 Satan ist nicht ewig. Nein. Er—er wurde Satan. Hölle ist nicht ewig. Hölle wurde geschaffen. Sie ist nicht ewig. Und diese Leiber sind nicht ewig. Sie wurden geschaffen.

182 Aber der Geist Gottes ist ewig. Er hatte nie einen Anfang oder Er hat nie ein Ende. Und die einzige Weise, wie wir Ewiges Leben haben können, von diesem griechischen Wort *Zoe*, was „Gottes eigenes Leben" bedeutet, haben wir, werden wir ein Teil Gottes, wenn wir Söhne und Töchter Gottes werden und wir *aionios* Leben haben. Der Teil also, der uns lebt, der dieses Wort erkennt von *hier* bis *dort*, der erkennt, ist *aionios* Leben, „Leben ohne Ende." Es ist Gottes eigenes Leben in uns. Amen. Whew!

183 Neulich auf der Reise hatte ich eine Diskussion, der Zeugen Jehovas. Nun, keine Geringschätzung des Glaubens von irgendjemandem. Wir haben viele ihrer Bekehrten hier sitzen, von Zeugen Jehovas. Einer unserer Trustees der Gemeinde war Zeuge Jehovas, *war*, und wurde gerettet, er und seine Familie. Sein Vater war ein Leser; Bruder Wood und sie. Alle seine Brüder und Schwestern sind jetzt hereingekommen, haben den Heiligen Geist empfangen, weil die Visionen Gottes ihnen sagten, was sie taten. Und was sie . . . Seht ? Das hat es bewirkt.

184 Nun, aber hier, Zeugen Jehovas in ihrem Buch heißt es, dass der Atem, den du atmest, die Seele ist. Nun, das kann nicht stimmen. Der Atem, den du atmest, ist nicht Seele. Wenn ja, bist du—bist du einmal eine Art von Seele, das nächste Mal bist du jemand anderes, hat diese Seele geatmet. Schau, wo du wärst.

Nun, der Atem ist Wind und Wind ist das, was du in deine Nase einatmest.

185 Nun, sie nehmen die Schriftstelle von damals: „Und Gott blies ihm Odem in seine Nase und er wurde eine lebendige Seele.“ Nun, ich möchte euch etwas fragen. Wenn er ein Mensch war, welche Art von Odem hat er geatmet, bevor Gott ihm Seinen Odem des Lebens einhauchte? Seht? Welche Art von Atem? Er war ein atmender, lebendiger Mann. Nun, dann, wenn das so ist, dann ist jedes Tier eine lebendige Seele, denn sie atmen eine menschliche Seele und unsere Seele und alles zusammen. Dann hätte Jesus nicht sterben müssen. Das Tieropfer hätte ausgereicht. Seht? Also, Bruder, das Argument hält nicht.

186 Aber was Gott tat, Er hauchte den Odem des Ewigen Lebens, Amen, dann wurde er eine lebendige Seele, eine Seele, die nicht sterben kann. Beachtet jetzt. Wir werden in Honig hineinkommen bis zu euren Ellenbogen. Beachtet. „Hauchte ihm den Odem des Ewigen Lebens in die Nase, und er wurde eine Ewige Seele.“ Denn Gott hauchte, nicht, was die Natur tat, sondern was Gott tat, hauchte ihm den Odem des Lebens in seine Nase, und er wurde eine lebendige Seele.

Dann sagt ihr zu mir: „Adam ist gestorben, Bruder Branham.“

187 Aber denkt daran, bevor Adam starb, hatte er ein Lamm, das ihn erlöste. Halleluja! „Jene, die Er zuvor ersehen hat, die hat Er berufen.“ Er hat ein Lamm, um sie zu erlösen. Er war ein Typ. Adam fiel. Dann wurde das Lamm für Adam bereitet, denn bereits in seinen Nüstern war der Odem des Ewigen Gottes und er wurde eine lebendige Seele. Er war ein Sohn Gottes.

188 Nicht sein Atem, wie das afrikanische Wort. Ich weiß jetzt nicht, was das griechische Wort dafür ist. Aber das afrikanische Wort nennen sie *amoyah*, was der Wind „bedeutet; eine unsichtbare Kraft.“ Tiere atmen Amoyah. Sünder atmen Amoyah.

189 Warum sollten wir dann für das Ewige Leben kämpfen, wenn das die Ewige Seele ist, die uns durch den Atem eingehaucht wird? Warum sollten wir für das ewige Leben kämpfen? Es schlägt fehlt, Bruder. Seht? Es—es—es kann es einfach nicht.

190 Aber Gott, besonders auf Adam, hauchte den Odem des Ewigen Lebens ein, und er wurde eine Ewige Person mit Gott. Er hatte Kraft wie Gott. Er war ein Amateur-Gott. Er war Gott der Erde; jetzt nicht Gott des Himmels. Gott der Erde!

191 Und eines Tages werden die Söhne Gottes wieder Götter werden. Jesus hat es gesagt. „Steht es nicht in eurem Gesetz geschrieben: ‚Ihr seid Götter‘? Dann, wenn ihr dann jene so bezeichnen könnt, die Er Gott nannte, die Gott besuchte, wie könnt ihr Mich verurteilen, sagen: wenn Ich sage, dass Ich der

Sohn Gottes bin?“ Seht? Jetzt kommen wir in etwas Tiefes hinein. Beachtet dies jetzt, wenn wir es festmachen.

192 Nun, hier sind sie. Er ist jetzt ein Sohn Gottes, aber er macht einen Fehler. Er weiß, dass er verkehrt handelt. Nun, denkt daran, Adam wurde nicht verführt. Die Bibel hat es so gesagt. Erster Timotheus 3. „Adam war nicht verführt, sondern die Frau war die Verführte, sie war in der Übertretung.“ Adam ging mit Eva, denn es war seine Frau.

193 Genauso wie Christus, der nicht von Satan verführt wurde, sondern mit der Braut in den Tod ging. Er ging, um mit der Braut zu sein, so konnte Er die Gemeinde erlösen.

194 Adam wusste, dass er verkehrt war, also ging er einfach mit Eva hinaus. Seht? Aber es war ein Lamm für sie bereitgestellt, damit sie erlöst wurden.

195 Und diese Lämmer heute, die Gott vorhergesehen hat und die Gott berufen hat, es gibt einen Erlöser. „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Stimmt das? So gibt es ein bereitgestelltes Lamm von Grundlegung der Welt an, wo ihre Namen in das Lebensbuch des Lammes eingetragen wurden. Ein Lamm wurde bereitet, um einen Weg der Gnade für jeden von ihnen zu schaffen, um in die Auferstehung zu gehen, ein bereitgestelltes Lamm; Adams Lamm, beachtet jetzt, wie Adam ein bereitgestelltes Lamm hatte.

196 Nun, das ist die Gemeinde heute. Ich meine nicht die—die Gemeinde. Wisst ihr was?

197 Ich sage dies nicht, um frevelhaft zu sein und ich meine es nicht, um die Gefühle von jemandem zu verletzen. Ich bin nicht hier, um das zu tun, wie ich es selbst bereits erklärt habe. Ich bin hier, um zu helfen, aber was ich versuche zu tun . . .

198 Wisst ihr was? Eigentlich sind diese Gemeinden keine Gemeinden. Es gibt nur eine Gemeinde. Diese sind Logen. Seht? Sie sind Logen. Ich habe nichts . . . Es ist in Ordnung. Aber ich—ich möchte euch das in ein paar Minuten beweisen, dass sie nur Logen sind. Ihr gehört zur Methodisten-Loge, zur Presbyterianer-Loge, oder zur Pfingst-Loge, soweit das geht. Ja, um-hum. Logen! Seht? Ihr könnt nicht . . . Seht? Gemeinden sind eigentlich Logen, wo Menschen mit der gleichen Idee zusammenkommen.

199 Aber die Gemeinde ist Eine. Und ihr könnt der Gemeinde nicht beitreten. Du bist Da hineingeboren. Und wenn du Da hineingeboren wirst, bist du ein Mitglied Davon.

200 Genau wie meine Familie. Ich bin seit dreiundfünfzig Jahren in der Branham Familie. Sie haben mich nie gebeten, der Familie beizutreten. Warum? Ich muss der Familie nicht beitreten. Ich wurde als ein Branham geboren.

201 Und du bist in die Gemeinde geboren. Nun, diese anderen sind Logen. Habt ihr jemals daran gedacht? Ja, Sir.

202 Eines Tages mähte ich Gras und ich dachte darüber nach, nun: „Die große, heilige, katholische Kirche“, so nennen sie es. Ich ging so weiter und mähte.

203 Und Etwas hielt mich an, ziemlich heftig, sagte: „Nenn sie nicht So.“ Ich schaute mich um. Ich begann weiter zu mähen. Wieder hielt Es mich an, sagte: „Nennt sie nicht So.“ Sagte: „Sie sind eine Loge, wie die anderen. Sie sind nicht Gemeinde. Es gibt eine Gemeinde.“ Seht? Sie sind Mitglieder einer Loge, denn du kannst einer Loge beitreten. Aber du kannst der Gemeinde nicht beitreten. Die Gemeinde, du wirst in Sie hineingeboren. Du wirst ein Mitglied Davon durch neue Geburt, dann ein Mitglied der Familie, ein Bruder oder eine Schwester in Ihr.

204 Nun, lasst mich euch einfach aus *The Emphatic Diaglott* hier etwas vorlesen, aus Offenbarung 17,3 und der Apokalypse von *The Emphatic Diaglott* hier. Und beachtet dies einfach, wie sich dies liest, und wie—wie schön es sich einfach damit vergleichen lässt. Offenbarung 16, 17. In Ordnung. Lasst uns jetzt hier kurz lesen. Hört zu, ganz genau, Offenbarung 17,3.

> *Und einer* DIESER SIEBEN *Engel, die . . .* SIEBEN *Schalen hatten, kam und sprach* zu *mir, . . .*

205 Ich lese euch aus *Dem Lexikon* vor. „Haben . . . “

> *. . . „Komm, ich will dir das* GERICHT DIESER GROSSEN HURE zeigen, *die* auf *Vielen Wassern* sitzt;

206 Und wir alle wissen, das ist der Vatikan. Hier haben wir *Unseren Sonntagsbesucher* hier drin von der katholischen Kirche, der uns ganz genau sagt, was es ist. Seht?

207 Und diese Antwort darauf, sagte: „Aber warte mal.“ Sagte: „Es gibt alle Arten von Namen“, sagte: „die sechshundertsechsundsechzig ergeben würden.“

Ich sagte: „Aber nur eine Minute.“

Sagte: „Dein Name könnte sechshundert . . . “

208 „Aber“, sagte ich: „ich sitze allerdings nicht auf sieben Hügeln und beherrsche die Welt, siehst du.“ Uh-huh! Seht? Das stimmt. Seht?

209 [Bruder Branham liest Offenbarung 17,1 aus *The Emphatic Diaglott*—Verf.]

> *. . . zeige dir* DAS GERICHT DER GROSSEN HURE, die an *Vielen Wassern* sitzt;

210 *Waters*, Offenbarung 17,15, ist „Dichte und Scharen von Menschen.“ Seht?

> *mit denen die* KÖNIGE DER ERDE Unzucht *getrieben* haben, *und die* BEWOHNER *der* ERDE sind *betrunken vom* WEIN *der . . . ihrer* UNZUCHT.

211 Was nun?

Und er führte mich im Geist in eine Wüste;. . .

212 *Der Emphatic Diaglott* jetzt. Seht?

. . .*und ich sah eine Frau* auf *einem scharlachroten Tier sitzen, voller Lästerlicher Namen*,. . .

213 Nun, in King James heißt es: „voller Namen der Lästerung." Einen Moment und ich werde es hier bekommen, nur eine Minute. Offenbarung, das 3. In Ordnung, hier ist es. In Ordnung. Offenbarung, ich meinte 17, nicht 7; 17, hört jetzt beim 3. Vers zu.

Und *er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste: und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier* sitzen, *voller Namen der Lästerung*,. . .

214 Das ist die Weise, wie es das Englische wiedergibt. Aber das original Griechische aus *The Diaglott* liest es so, in Offenbarung 17,3. Hört zu.

Und er führte mich im Geist in eine Wüste; und ich sah eine Frau sitzen auf *einem scharlachroten Tier—Tier voller lästerlicher Namen*,. . .

215 Das ist ganz anders als „Namen der Lästerung" zu „lästerliche Namen." Was ist es? Und wir. . . Nun, sie war:

. . .*DIE MUTTER DER HUREN*. . .

216 Wir alle wissen das. Aber was ist es? [Ein Bruder sagt: „Die römisch-katholische Kirche."—Verf.] Ihr müsst nicht sein. . .Nun, das stimmt, das würde die römisch-katholische Kirche zeigen. Aber sie ist „voller lästerlicher Namen", Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, alle nennen sich: „Gemeinden Gottes." Lästerliche Namen! Ein großer Unterschied zwischen „Namen der Lästerung" und „lästerlichen Namen". Nennen sich: „die Gemeinde Gottes" und stellen sich der Welt dar; und Kartenpartys und trinken und herumtreiben und Suppen-Abendessen und alles mögliche und alles mögliche Zeug geht.

217 Es gibt nur eine Gemeinde. Du bist in Sie hineingeboren. Du kommst Dort nicht hinein, bis du im Blut des Lammes gewaschen und durch den Heiligen Geist hinwegversiegelt bist.

218 Welch ein Unterschied zwischen „Namen der Lästerung" und „lästerlichen Namen". Verstanden? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

219 Ich habe das heute Morgen erfasst, als ich hier las, der. . . Herunter kam, Etwas sagte mir einfach: „Geh in dein Zimmer. Hol *The Diaglott*."

220 Nun, es ist nur Gehorsam. Das ist alles. Kam herein. Und ich suchte Offenbarung 17 heraus. Ich dachte: „Warum möchtest Du, dass ich dies lese?" Ich fing an zu lesen. [Bruder Branham schnippt mit den Fingern—Verf.] Sobald ich es aufgeschlagen

hatte: „Da ist es.“ Ich nahm einen Bleistift und schrieb es auf. Ich sagte: „Da ist es.“

221 Nun, sie schreien darüber, dass ich gegen Organisationen auftrete. Es sind diese lästerlichen Namen, die sich „Gemeinden Gottes und Gemeinden Christi nennen und Gemeinden der Methodisten und Gemeinden.“ Es sind Logen, keine Gemeinden.

222 Eine Gemeinde, das ist die Gemeinde des Herrn Jesus Christus. Und was ist Es? Der mystische Leib von Jesus Christus, der auf Erden wirkt, der aus einem Mitglied irgendeiner dieser Versammlungen besteht, die ein Mitglied des Leibes Christi sind. Du musst in Sie hineingeboren werden, nicht Ihr anschließen.

223 Und ihr, dieser Frau beizutreten ist lästerliche Namen. Diese Frau, ihre Macht!

224 Und ihr seht genau jetzt, wo sie all die Leute hinbringen werden, die seltsame Ansichten über Religion haben, und senden sie nach Alaska. Ihr habt das gesehen. All unsere seltsamen Glaubensansichten.

225 Und was ist es? Der Rat, der Weltkirchenrat und die Katholiken haben jetzt ihr großes Tamtam im Vatikan dort drüben, wo sie versuchen. Und all diese Bischöfe und so weiter, sie versuchen zu einer Übereinstimmung zu kommen, um Kommunismus zu bekämpfen. Die Welt bekämpft Kommunismus und schließen sich nur dem Katholizismus an.

226 Es ist genau wie es heute ist. Hier sind wir, wie ich schon sagte. Wir gehen . . . Wir sind fast bankrott. Wir leihen uns Geld, geben es jetzt aus von Steuern, die in vierzehn Jahren bezahlt werden. So weit sind wir gekommen. Wer hat das Geld der Welt? Die katholische Kirche. Wie würde es an die Vereinigten Staaten ausgeliehen werden? Um diese Tabak-und Whisky-Gesellschaften und die Dinge zu behalten. Sicher, sie werden es sich von ihnen leihen. Wenn sie das tun, verkaufen sie ihre Erstgeburtsrechte direkt an die römisch-katholische Kirche. Wir konsolidieren. Beachtet dies, ganz klar, deutlicher als das Lesen einer Zeitung. Hier ist es. Seht?

227 Sie sind Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und so weiter und nennen sich „die Gemeinde Gottes“. Katholiken und all das Zeug ist diese Macht des Tieres voller lästerlicher Namen. Nennst dich: „Ich bin . . . “ Ich sagte . . .

228 Ich war vor Kurzem hier im Krankenhaus und wollte für eine Person beten. Ich sagte: „Wir werden . . . “ Es war meine Mutter. Ich sagte: „Wir werden für Mutter beten.“

Und die Dame sagte: „Zieht diesen Vorhang zu.“

Ich sagte: Bist du kein Christ?

Sie sagte: „Wir sind Methodisten.“

229 Ich sagte: „Danke. Ich dachte, du wärst vielleicht ein Gläubiger.“ Ich habe einfach den Vorhang um mich herum gezogen. Seht? Wenn du also kein Christ bist, ist das anders. Seht?

230 Aber: „Wir sind Methodisten“, das ist Lästerung. Das Tier, Gemeinden, genannt Gemeinden, sie sind keine Gemeinden. Lass mich sicher sein, dass das aktenkundig ist. Ja. Sie sind keine Gemeinden. Sie sind Logen. Menschen schließen sich ihnen an.

231 Aber ihr könnt der Gemeinde des lebendigen Gottes nicht beitreten. Ihr werdet in Ihr hineingeboren durch die Taufe des Heiligen Geistes. Und wenn ihr mit dem Heiligen Geist getauft seid, sind diese Tugenden in euch versiegelt durch den Heiligen Geist und deshalb: „Wer aus Gott geboren ist, begeht keine Sünde.“ „Kann nicht.“ Da seid ihr. Oh, my!

Wir reden einfach den ganzen Tag, nicht wahr?

232 Die Gemeinde ist der mystische Leib von Christus, geboren von Atem Gottes. Oooh! Habt ihr es bekommen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Die Gemeinde Gottes wird vom Atem Gottes geboren. Gott hauchte geistlichen Atem in die Nase von Adam und er wurde eine lebendige Seele. Habt ihr gewusst, dass die Pfingstler oder die wahre Pfingstgemeinde vom Atem Gottes geboren ist?

233 Lasst mich euch etwas vorlesen, nur eine Minute, das drauf steht. Lasst mich sehen, einen Moment. St. Johannes, glaube ich, wo ich hingehe. Wir werden herausfinden, ob es die Gemeinde Gottes ist oder nicht. St. Johannes, lasst mal sehen, ich glaube, das ist ungefähr 16, 19; 20. In Ordnung. Hier, glaube ich, werden wir es finden, genau hier. In Ordnung. Lasst mich euch vorlesen und sehen, ob die Gemeinde vom Atem Gottes geboren ist oder nicht, wie es Adam am Anfang war. Beachtet.

> *Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren,* kam Jesus *und trat in die Mitte und* spricht *zu ihnen: Friede euch!*
>
> *Und als er dies gesagt hatte,* zeigte *er . . . ihnen seine Hände und seine Seite.* Wo . . . *Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.* Und Jesus . . .
>
> *Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich . . . ausgesandt* hat, *sende Ich auch euch.*

234 Beachtet. Der Vater, der Ihn gesandt hatte, ging in Ihn. Und Jesus, wenn Er einen Jünger aussendet, geht Er in ihm. Derselbe gesendtet; Gott.

> *Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und* spricht . . . *zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!*

235 Gemeinde, geboren aus dem Atem Gottes! Als sich diese Gestalt dort oben in dem Zustand geformt hat, hauchte sie

Gottes Atem an: „Empfangt den Heiligen Geist“, dann seid ihr ein Sohn Gottes. Ihr könnt allem beitreten, wie ihr wollt, aber ihr seid in die Gemeinde des lebendigen Gottes hineingeboren, geboren durch den Atem Gottes. Gott hauchte sie an und sagte: „Empfangt“, whew: „den Heiligen Geist“. Oh, my! Da seid ihr.

236 Nicht: „Komm und schließe dich an, trage deinen Namen dort ein.“ Und mit euren Suppen-Abendessen und allem, was dazugehört, tretet einer Loge bei. Ihr könnt einer Methodisten-Loge, Baptisten-Loge, Presbyterianer-Loge, katholischen Loge oder einer Pfingst-Loge beitreten, allem, dem ihr beitreten möchtet, aber ihr tretet einer Loge bei.

237 Aber wenn ihr ein Kind Gottes werdet, werdet ihr durch den Atem Gottes geboren. Amen. Lass es jetzt lieber hier so stehen. In Ordnung.

238 Gottes Leben ist dann auch in euch, sagte Jesus. Nur eine Minute. Jesus sagte: „Ich bin der Weinstock. Ihr seid die Rebe.“

239 Nun schaut. Was war ihr Streit mit Jesus? Ihr Streit mit Jesus, denn Er war ein Mensch, der Sich zu Gott machte. Er war Gott. Gott war in Christus. Seht? Und Er sagte es ihnen. Er sagte: „Und schau nicht auf Mich. Ich bin es nicht. Es ist Mein Vater und Er wohnt in Mir.“ Oh! Seht?

240 Nun, sie schauten auf diesen kleinen Leib, der von Maria geboren wurde. Seht? Das war nicht Gott. Das war der Sohn Gottes, aber Gott war in diesem Leib. Er war Gott. Er sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann verurteile Mich. Aber wer von euch kann Mich der Sünde überführen, Unglaube an das Wort? Welches Wort hat Gott gesprochen, das nicht in Mir erfüllt ist?“ Sünde ist Unglaube. „Wer von euch beschuldigt Mich der Sünde?“ Sünde ist Unglaube. „Zeigt es Mir. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Aber wenn Ich die Werke Meines . . . Auch wenn ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue, denn sie legen Zeugnis ab.“ Andererseits: „Der Vater ist in Mir, legt von Sich selbst Zeugnis ab.“ Denn: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst.“ Versteht ihr es? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

241 Nun gut, nun, dasselbe Leben, das im Weinstock ist, ist auch in der Rebe. Wie willst du Dem beitreten? Es geht nicht.

242 Ich habe vor Kurzem einen Baum in Bruder Sharrits Garten in Arizona gesehen, der neun verschiedene Zitrusfrüchte trug. Was war es? Es war ein—es war ein Orangenbaum, eine Navel-Orange. Aber er hatte eine—es hatte eine—eine Zitrone, eine Mandarine, eine Tangelo und eine Pampelmuse. Er hatte alle Sorten. Ich stand da, schaute den Baum an. Und ich sagte: „Bruder Sharrit, willst du mir sagen, dass dieser Baum ein Orangenbaum ist?“

Er sagte: „Gewiss.“

243 Und ich sagte: „Nun gut, wie? Wie kommt es?“ Ich sagte: „Ich sehe eine Pampelmuse *hier* und eine Mandarine *hier,* Tangelo *hier* und eine Zitrone *hier* und all diese anderen Früchte. Wie kommt es?“

Er sagte: „Nun, siehst du, sie sind eingepfropft.“

244 „Oh!“ Ich sagte: „Nun gut, ich möchte dich etwas fragen. Nun, pflückst du diese Grapefruit und Zitrone ab. Nun, nächstes Jahr wird es was? Wird dann eine Orange daraus hervorkommen.“

„Oh nein.“ Sagte: „Es wird eine Zitrone daraus hervorkommen. Seht?“

„Oh“, sagte ich: „danke.“ Seht?

Das kannst du nicht. Du kannst nicht beitreten.

245 „Aber“, sagte er, „jedes Mal, wenn dieser Baum ein Jahr älter wird und einen neuen Zweig austreibt, bringt er Orangen hervor, wenn der Weinstock selbst die Rebe austreibt.“

246 Und was wir versucht haben, ist, beigetretene Mitglieder in Ihm zu sein und wir leben unter dem Namen des Christentums. Denn wir sind, wie man so sagt, wir sind die Zitrusfrucht, die Christliche Gemeinde.

247 Aber wenn der Weinstock Selbst einen Weinstock austreibt, wird er so sein wie der erste Weinstock, den Er hervorgebracht hat. Als der erste Weinstock Es hervorbrachte, schrieben sie ein Buch der Apostelgeschichte Dahinter; wenn Er jemals einen anderen hervorbringt, wird Er ein Buch der Apostelgeschichte Dahinter schreiben. Genau.

248 Ihr tretet also nur Logen bei. Aber wenn ihr aus dem Weinstock geboren seid . . . Habt ihr eine Frucht. Das stimmt. Ihr habt eine Frucht, aber was macht ihr damit? „Ihr habt eine Form der Gottseligkeit und verleugnet deren Kraft.“ Ihr verleugnet Zeichen. Ihr verleugnet Wunder. Ihr verleugnet den Heiligen Geist. Ihr verleugnet das Sprechen in Zungen. Ihr verleugnet Visionen. Ihr verleugnet Weissagungen. Ihr verleugnet Heilung. Und dennoch: „Nennt ihr euch mit einen Namen.“ Kein Wunder, dass der Heilige Geist sagte: „Eine Kraft von einer Gruppe von Menschen, voller lästerlicher Namen, sicher ‚nennen sich ‚Christen‘.“ „Mit Formen der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft. Von solchen wendet euch ab, denn dies ist die Art, die dumme Frauen führen, die mit mancherlei Lüsten beladen sind.“

249 Alle Arten von Organisationen! Die Gemeinde sind so viel gefüllt mit *dieser* Art von Gesellschaft und *jener* Art von Gesellschaft. Was ist mit der Gesellschaft von Jesus Christus? Seht? Wir haben all diese anderen Dinge und wir haben die Gemeinde tief belastet. Nun, da habt ihr es.

Du kannst niemals einer Gemeinde beitreten.

250 Du trittst einer Loge bei. Du bist ein Mitglied einer Loge, einer Gruppe von Leuten, so wie eine Loge ist. „Wir glauben *daran*. Wir haben unsere Aufträge. Wir haben unsere Verschwiegenheit und so weiter.“ Ihr macht es genauso, nur dass ihr einer sogenannten Gemeinde beitretet.

251 Aber ihr könnt der Gemeinde nicht beitreten. Ihr seid der Mitgliedschaft Loge beigetreten, aber keiner Gemeinde, denn ihr seid in diese Gemeinde hineingeboren und dem Weinstock selbst.

252 Wartet jetzt eine Minute. Beachtet. Ich werde schließen, nach einer Weile. Beachtet. Entschuldigung. Ich—ich wollte das nicht sagen. Beachtet. Schaut.

253 Wenn Gott diese Braut mit diesem Geist zusammengemischt hat, dann mischt Er den Einzelnen mit diesem Geist zusammen, seht, dann seid ihr in dieses Königreich hineingeboren. Und dann ist genau das Leben, das in *dieser* Gemeinde war, in *jener* Gemeinde, und *Jener*, *Jener*, *Jener*, *Jener*. Und das wahre Leben, das in der Schale war, dem Weinstock, Jesus, ist in dem Mitglied, das Er hervorgebracht hat. Glory! „Mit denselben Dingen, die Ich tue, die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun.“ Dort ist das wahre Mitglied des Leibes von Christus, kein Name an Ihm geheftet. Die ganzen Werke dieser Person beweisen, woher sie kam. Sein Leben bezeugt, was sie ist.

254 „Welches Mitglied bist du? Zu welchem Leib gehörst du?“ Dem Leib von Christus. „Nun, wo bist du Ihm beigetreten?“ Ich tat es nicht. Ich wurde Darin geboren. Seht? Ich wurde Darin geboren.

255 Du musst es ihnen nicht sagen. Sie wissen, was geschehen ist. „Du, wie kannst du eine Kerze anzünden und einen Scheffel darüber stellen?“ Sagte Er. Seht? Nein, nein.

256 Wenn du in das Reich Gottes hineingeboren bist, dann das Leben, genau das Leben, das in Jesus war. Dann bist du an Seelen interessiert. Dann brauchst du die Leute nicht anbetteln, kommt zum Altar. Du brauchst nicht jemanden anbetteln, komm und such mit denen, die am Altar sind. Ja. Die—die—die—die Dinge fließen einfach automatisch, weil Es in dir versiegelt ist. Du bist eine Einheit Gottes. Du bist mit dem Heiligen Geist versiegelt.

Wisst ihr jetzt, was „der Heilige Geist“ bedeutet?

257 Es bedeutet nicht: „Ich sprang auf und jubelte. Ich hatte ein seltsames Gefühl.“ Das ist in Ordnung. Ich bin aufgesprungen und habe gejubelt und hatte ein seltsames Gefühl. „Ich sprach in Zungen.“ Ich glaube, der Heilige Geist spricht in Zungen. Sicher. „Ich habe ausgelegt.“ Ja, Sir. Ich glaube das auch. Aber das ist Es nicht. Das ist nicht, worüber ich spreche. Irgendwo kann hier oben ein Leck sein. Es kann *hier* ein Leck in deiner Geduld sein.

258 Lass jemandem dich auf die eine Gesichtsseite schlagen, drehst du die andere hin? Aber du sagst: „Dieser dreckige

Heuchler!“ Dann ist da irgendwo ein Leck, Sprung. Das lassen wir lieber sein. In Ordnung. Aber ihr wisst, was ich meine.

259 Aber wenn ihr in den Leib von Christus hineinversiegelt seid, dann seid ihr Geist-erfüllt und ihr seid ein Sohn Gottes.

260 Oh, ich wünschte, ich hätte noch etwa zehn Minuten, um hier etwas zu lesen. [Versammlung sagt: „Macht weiter. Lies es, Bruder.“—Verf.] Aber würdet ihr noch zehn Minuten ertragen? [„Ja.“] Ich möchte etwas lesen, nur ein wenig. Nun, ehrlich, die Bohnen werden nicht anbrennen. Ich versichere euch einfach, seht, wenn wir dies nur für ein paar Minuten lesen. Es ist einfach zu schön, um es zu unterlassen. Mir fallen gerade hier ein paar Dinge ein, die ich sagen möchte.

261 Lasst uns St. Johannes aufschlagen, das 3. Kapitel, da wir über Ewiges Leben sprechen. Lasst uns einfach herausfinden, was Es hier über dieses Problem des Ewigen Lebens sagt, Gottes Leben. Nun gut, schaut jetzt hier.

> *Da war ein Mensch aus den Pharisäern, mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden:*
>
> *Dieser kam* nun *zu ihm bei Nacht* zu Jesus *und sprach zu ihm*: *Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen:. . .niemand kann diese Zeichen tun . . . es sei denn Gott mit ihm.*

262 Nun, sie, diese Hohen Gerichte, sie erkannten, dass Er der Sohn Gottes war. Sie wussten es. Hier war ihr Herrscher, genau hier, der Ihm sagte: „Wir wissen, dass Du ein Lehrer bist, der von Gott kommt, denn das wahre Leben Gottes fließt durch Dich hindurch.“ Seht? „Wir wissen, dass Deine Lehre nicht von Dir selbst ist. Sie ist von Gott, denn Gott beweist Es.“ Seht? „Das Leben Gottes fließt direkt durch Dich.“ Nun beachtet.

> *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich,. . .Ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

263 Oh, my! „Es sei denn, du trittst meiner Gemeinde bei“? Oh! Seht, wie sie Es abbekamen? Seht? Seht?

> Jesus, dann *antwortete Jesus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und. . . Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.*
>
> *Was aus dem. . .Fleisch geboren ist, ist Fleisch; und was aus dem. . .Geist geboren ist, ist Geist.*
>
> *Wunder dich nicht, dass Ich* dir sagte*:* Ihr *müsst von Neuem geboren werden.*
>
> *Der Wind* weht, *wo er will,*. . .Seht, direkt wieder zurück, seht, zurückkommend, seht.

Der Wind weht, *wo er will,. . .du* hörst *das Sausen* nicht hören. . .kannst *seinen Sausen* hören, *aber* du *weißt nicht*, *woher* er kommt oder wohin *er geht; so ist jeder. . .der aus dem Geist geboren ist.*

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Lehrer Israels und weißt *das nicht?*

264 Schaut euch das an, Bruder, ein—ein DD, Ph.D., Doppel-LD, seht: „Und weißt diese Dinge nicht?"

Wahrlich,. . .Ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was *wir gesehen haben; und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an.*

265 „Wir wissen diese Dinge. Wir haben sie gesehen. Wir wissen Es und ihr nehmt nicht einmal unser Zeugnis an." Gemeinde-Beitreter! Seht?

Wenn Ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn Ich euch. . .das Himmlische sage?

266 Hört hier jetzt zu. Beachtet.

Und Niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.

267 Findet das heraus.

268 Wisst ihr, einmal sagte Er: „Was denkt ihr von Christus? Wessen Sohn ist Er?"

Sie sagten: „Der Sohn Davids."

269 Er sagte: „Warum hat David dann im Geist zu Ihm gesagt: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn: „Setze dich zu Meiner Rechten'?" Wie könnte Er Sein Herr und Sein Sohn sein?" Kein Mensch fragte Ihn etwas anderes.

270 In Offenbarung sagte Er: „Ich bin die Wurzel und der Spross Davids." Seht? „Ich bin der Weinstock und die Rebe. Ich bin der Anfang. Ich war vor dem Anfang. Ich war der Anfang und—und ich war auch der Spross von Ihm."

271 Nun, hier sagte Er: „Niemand ist vom Himmel herabgestiegen als der Sohn des Menschen, der jetzt im Himmel ist."

272 Eine Dame stellte mir einmal eine Frage. Ich sagte: „Beantworte diese für mich."

Er sagte: „Zu wem hat Jesus im Garten Gethsemane gebetet?"

273 Ich sagte: „Über wen sprach Er, als Er sagte: ‚Niemand ist in den Himmel aufgestiegen, als nur Der, der vom Himmel

herabgestiegen ist, nämlich der Sohn des Menschen, der in . . . der jetzt im Himmel ist?‘ Wer?“

274 Hier ist Er, steht direkt hier auf einem Dach spricht mit Nikodemus und sagte: „Ich bin im Himmel.“ Stimmt das? Lasst uns das für heute Abend aufheben. Was sagt ihr? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Es wird zu spät. Oh, my! Lass euch heute Nachmittag ein wenig darüber nachdenken.

275 Wie kommt ihr in die Gemeinde? [Versammlung sagt: „Geboren.“—Verf.] Geboren. Wodurch? Den Atem Gottes.

Hauche auf mich, hauche auf mich;
Geist des lebendigen Gottes, hauche auf mich.

276 Das ist mein Gebet: lasst einfach den Heiligen Geist hauchen. Oh, my! Denn der Atem Gottes, was ist Es? Versiegelt im Königreich Gottes, weil ich wusste, als ich das erste Mal bekannt habe, dass ich Jesus Christus glaube. Ja.

Dann ich füge meinem Glauben, Tugend hinzu, göttliche Tugend.

Dann zu meiner Tugend für ich Erkenntnis des Wortes hinzu.

277 zu meiner Erkenntnis füge ich Mäßigung hinzu, Selbstbeherrschung. Ich mag das. „Mein Land ist von dir, kröne meine Seele mit Selbstbeherrschung vom Meer zu glänzendem Meer.“ Seht?

278 Geduld. Oh, my! Getestet. Mach dir keine Sorgen; Satan wird sie für dich zählen. Ich klettere jetzt die Leiter hinauf. Seht? Ich habe Tugend, Erkenntnis, Mäßigung hinzugefügt, jetzt muss ich Geduld hinzufügen. Ich habe immer noch nicht den Heiligen Geist.

279 Nachdem ich dann Geduld hinzugefügt habe, füge ich Gottseligkeit hinzu. Wisst ihr, was das ist? Wie Gott. Ich füge das hinzu. Benehme mich nicht schlecht. Gehe wie ein christlicher Gentleman es tun sollte. Lass das nicht aufgesetzt sein. Etwas in mir, die Liebe Gottes, kocht einfach. Seht? Seht? Nicht sagen: „Uh-uh-uh-uh, Junge, ich könnte es tun, aber vielleicht sollte ich es lieber nicht.“ Seht? Huh-uh. Huh-uh. Es ist trotzdem da.

280 Es ist eine Geburt. Ich wurde in *dies* hineingeboren, in *dies*, in *dies* , in *dies*, in *dies,* in *dies*, in *dies*. Und dann kommt die Liebe Gottes, Christus, herab und versiegelt all das in mir für den Dienst. Seht?

281 Was tut Er dann, wenn Er mir den Heiligen Geist gibt? Er stellt dich allein an einen abgesonderten Ort, markiert dich. Seht? Dann bist du eine andere Person. Du bist nicht von der Welt, nicht mehr. Seht? Du bist anders gekleidet. Du bist anders gekleidet. Nicht dieses äußere Kleid. Nein, nein. Du musst nicht sonderbar und eigentümlich sein und den Kragen umdrehen und so eine lange Zeremonie. Nein, nein. Du tust das nicht. Du ziehst

dich körperlich so an. Es ist das geistliche Kleid, das zählt. Das Hochzeitsgewand wurde dir angezogen. Was bist du?

282 Wie Jesus, seht, Er wurde überschattet und Er wurde dort vor ihnen verklärt und Sein Gewand leuchtete wie die Sonne. Dort war Er, Jesus, Gott platzierte Seinen eigenen Sohn. Seht? Und dann kam Mose herauf. Dann kam Elia herauf. Und Petrus sagte: „Wisst ihr, es ist—es ist eine gute Sache, hier zu sein." Seht, wie der Mensch wird? Ja. Oh, das Übernatürliche ist geschehen! Sagte: „Lasst uns drei Tabernakel bauen. Lasst uns eins für Mose bauen und eins für Elia und eins für Dich."

283 Und bevor er mit dem Sprechen fertig war, hat Gott die ganze Sache einfach zum Schweigen gebracht, sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn. In all diesen Dingen, die Ich von Mose verlangte und das Gesetz durch Mose hinausbrachte; die Gerechtigkeit durch die Propheten; Er ist allem begegnet. Ihr, hört Ihn. Ich werde jetzt aus dem Bild treten. Hört nur Ihn. Hört nur Ihn." Oh, my! Was für eine schöne Sache!

284 Dann, wenn wir diese Voraussetzungen erfüllt haben und erfüllt sind von den Tugenden Gottes und den Dingen Gottes, dann kommt der Heilige Geist herab und versiegelt uns in das Königreich hinein. Mach dir keine Sorgen. Jeder wird wissen, dass du Es hast. Du braucht nicht sagen: „Nun, Ehre sei Gott, ich weiß, ich habe Es. Ich sprach in Zungen. Ehre sei Gott, ich weiß, ich habe Es. Ich habe einmal im Geist getanzt." Du musst kein Wort darüber sagen müssen. Jeder wird wissen, dass du Es hast. Mach dir keine Sorgen. Ja. Es wird für Sich selbst zeugen. Er wird es unter den Menschen bekannt machen.

285 Gott segne euch. Bin so froh, heute Morgen hier bei euch zu sein, diese Zeit der Gemeinschaft zu haben. Hört zu, unsere kleine Gemeinde ist klein und dabei haben wir nicht genug Platz für die Leute, die hierher kommen. Wir sind keine Organisation. Wir glauben und haben Gemeinschaft mit jeder Organisation. Ihr kommt nur hierher, weil ihr kommen wollt. Und euch, wir lieben euch. Und wir möchten jede Organisation, jede Person . . .

286 Ich glaube, dass es in allen diesen Organisationen Menschen gibt, die Christen sind. Sie sind Brüder und Schwestern in Christus.

287 Deshalb haben wir also keine Bedingungen, nichts zum Beitreten, nichts zum Tun, nur ein Christ sein. Wie E. Howard Cadle zu sagen pflegte: „Wir haben kein Gesetz außer Liebe, kein Buch außer der Bibel, kein Glaubensbekenntnis außer Christus." Das stimmt. Kommt und besucht uns. Wir freuen uns. Wir glauben das Volle Evangelium, jedes bisschen des Wortes. Wir glauben ganz genau so. Wir fügen Dem nichts hinzu, nehmen nichts Davon weg, fügen Ihm irgendein Organisations-Zeug hinzu. Wir lassen Es einfach so, wie Es ist. Das ist es. Und wir sind immer froh, euch zu empfangen. Ihr kommt und seid bei

uns, wenn ihr könnt. Wir beten für die Kranken. Wir glauben alles, was die Bibel sagt. Wir „vergessen unsere Schwachheiten dahinter und wir drängen zum Malzeichen der hohen Berufung."

288 Nun, eine Sache noch. Wollt ihr zulassen, dass es gesagt wird? Vorgestern Morgen . . . Ihr werdet dort an der—an der Tafel eine Vision bemerken. Ich hatte eine Vision. Es war ungefähr fünf Uhr, wie meine Frau dort hinten weiß, oder sechs. Ich war aufgewacht. Wir sind aufgestanden, um die Kinder fertig zu machen, um zur Schule zu gehen.

289 Ich habe diese einfach ab und zu. Und ihr alle wisst, jeder von euch hier, dass sie niemals versagen. Sie, sie sind absolut vollkommen. Seht? Sie versagen nie.

290 Und ich dachte, ich war der glücklichste Mensch, den ich je gesehen habe. Ich stand in der Sonne, S-o-n-n-e und war—und predigte das Evangelium zu einer großen, riesigen Versammlung.

291 [Bruder Branham hält inne.—Verf.] Ich wollte nur sehen, ob es aufgenommen wird.

292 Eine—eine große, riesige Versammlung und sie saßen in einem Wald. Und die Streifen der Sonne schien auf sie herab, nur *hier* und *da*, hörten Es, um das Wort zu bekommen.

293 Und ich bin wie immer, immer zu lange, zu spät, predige zu lange. Und ich habe so lange gepredigt, bis die Versammlung hungrig wurde nach körperlicher Speise. Und sie, einige von ihnen wurden müde. Und so standen sie einfach auf, gingen hinaus, um sich etwas zu essen zu holen und fingen an, zu gehen.

Ich sagte: „Nicht. Nicht."

294 Ich hatte zwei Höhepunkte, die ich treffen wollte, die ich in meiner Predigt halten wollte. Und der Herr hatte es mir gegeben. Und jeder Prediger weiß, wenn ihr wirklich wisst, dass es Gott euch gegeben hat, brennt ihr einfach darauf, es den Menschen zu sagen.

295 Und ich habe einfachz gepredigt, Charlie, so hart, wie ich predigen konnte, lege es einfach dar, wisst ihr und sage: „All diese großen Dinge, *dies*, was Gott tut. Schaut euch *dies* an. Er unterscheidet die Gedanken des Herzens. Was ist Es? Das Wort." Und es ging so weiter. Und, oh, ich wünschte, ich könnte mich daran erinnern, was ich sagen wollte und was mein Text war. Ich kann mich nicht erinnern. Seht? Aber ich habe einfach gepredigt.

296 Und ich habe mich selbst dabei beobachtet. Und dann stand ich dort, schaute und beobachtete mich selbst, wie ich Es predigte.

297 Und ich habe nur gepredigt, an-alle-die-es-nicht-haben-wollen. Und nach einer Weile erhob ich mich, wisst ihr und

ich dachte: „Ehre sei Gott!“ Ich sagte: „Schaut euch diese wunderbaren Dinge an und *dies*, *das*!“

298 Sofort bemerkte ich, dass die Leute anfingen, körperlich hungrig zu werden. Und so hatten sie genug Geistliches und so fingen sie an, wegzugehen. Und einige von ihnen [Bruder Branham gähnt—Verf.] fingen an, wegzugehen.

Ich dachte: „Was ist mit allen los?“

299 Und—und ich schaute und hier gingen einige junge Paare an meine Seite entlang. Ich dachte . . . Ich sagte: „Einen Moment, Freund! Einen Augenblick! Ihr werdet wieder zurück sein, wenn die Abendschatten fallen.“ Seht? Ich sagte: „Ihr werdet wieder zurück sein. Aber lasst mich euch diesen ersten Höhepunkt geben. Woher kommen all diese Dinge, die Ich euch gezeigt habe? Woher kommen sie?“ Ich sagte: „Hier sind sie. Sie sind im Wort Gottes. Sie sind SO SPRICHT DER HERR, Seine Verheißung. Denn“, sagte ich: „ihr alle legt Zeugnis ab, bezeugt dies, dass mein Auftrag ist: ‚Bleibe beim Wort‘.“ Ich sagte: „Was ist los mit euch allen? Könnt ihr das Wort nicht verstehen? Ihr müsst Es verstehen.“

300 Und einige von ihnen sagten: „Mann, ich hätte gerne ein paar Kekse“ und so weiter.

301 Nun, ich dachte nur: „Nun, Ehre sei Gott! Wenn sie Kekse wollen, lasst sie gehen und sie holen.“

302 Und so habe ich—ich mich umgedreht. Ich dachte: „Oh, aber wisst ihr was? Die Schatten werden nach einer Weile sofort fallen.“ Ich sagte: „Dann, heute Abend, wenn sich diese Versammlung wieder versammelt, werde ich ihnen den Höhepunkt geben und ihnen sagen, dass die Dinge, die sie mich tun gesehen haben, im Wort Gottes gefunden werden, nicht in irgendeinem mythischen Buch oder irgendeiner Organisation. Es wird im Wort gefunden. Seht? Jedes bisschen davon, im Wort, denn Dazu bin Ich beauftragt.“

303 Ich dachte: „Weißt du, sie werden heute Abend alle zurück sein und so hier ist es, was ich tun werde. Ich werde es Backgrounden, eine Art Background.“ Ihr wisst, wie ich es bei diesen Gemeindezeitaltern und den Dingen mache, sage, was ich zuvor gesagt habe. „Ich werde es auf dem Wort aufbauen und dann diesen großen, herrlichen Höhepunkt.“ Ich sagte: „Was für eine Zeit wird es sein! Preis sei Gott!“ Und ich sah, wie ich richtig klein wurde und hörte, dass: „Preis sei Gott.“ Ich habe gesehen, wie ich *so* verblasste. Und hier war ich, stand dort.

304 Nun, hier ist die Auslegung davon. Seht? Das erste, was ich getan habe, die Dinge, die getan wurden, waren für die meisten Menschen geheimnisvoll. Ich meine nicht das Volle Evangelium und die Heiligen Gottes, sondern ich meine den meisten Menschen. Und du willst niemals auf die Welt schauen, Kosmos, als die Botschaft Gottes. Wenn du gehst und sagst . . .

305 Wie Boze sagte: „Ich habe immer . . . “ Sagte: „Ich hatte vor Jahren einen Traum, dass der—der Gott mich nach Chicago senden würde und Chicago zur Ehre Gottes erschüttern würde.“

Ich sagte: „Joseph, Er hat es bereits getan.“

„Nun“, sagte er, „seit Moody sind sie nicht mehr erschüttert worden.“

306 Ich sagte: „Das? Ich spreche von der Gemeinde. Das ist Kanonenfutter dort draußen. Das ist nur Staub der Erde, diese Massen, die sich durch die Straßen drängen, bemalte Isebels und so weiter.“ Ich sagte: „Das ist dort draußen. Diese großen, alten Lodges und Dinge werden zerfallen und dort auf die Straße fallen.“ Ich sagte: „Er spricht über die Gemeinde. Die Gemeinde, die die Offenbarung Jesu Christi manifestiert gesehen hat und sie erkennen Sie. Sie sind vielleicht keine fünfzehn aus Chicago. Es mögen nicht zehn in dieser Generation aus der ganzen Stadt Chicago sein, die hervorkamen.“

307 Habt ihr jemals darüber nachgedacht? „Wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes, wo acht Seelen gerettet wurden.“ Uh-huh. Wie viele kamen aus Sodom heraus? Seht, was ich meine? Ich bezweifle es ist eine Handvoll. Seht?

308 Aber die Gemeinde selbst hat die Erschütterung empfangen. Sie haben es erkannt. Sie kannten das Wort. Sie sahen das Wort, als Es materialisiert wurde und sie erfassten Es. Schaut euch das jetzt einen Moment an.

309 Und diese erste Botschaft, als sie Sie sahen, versammelten sich alle dafür, sagten: „Oh, Ehre sei Gott! Oh, wenn ich *dies*, *das* und *jenes* sehen könnte.“ Und sie gehen genauso sofort, wie sie hereingekommen sind. Seht?

310 Und jetzt denken sie: „Nun, ich weiß nicht. Wo würdest du beitreten? Wenn ich nicht *hierher* komme, wird *es* so sein. Und ich werde rausgeschmissen werden, hier drüben und ich werde *hier* nichts haben.“ Brüder setzen sich und sagen: „Nun gut, was würde ich tun, wenn ich . . . ?“ Seht dort? Sie werden nicht lange genug innehalten, um zu erkennen, dass Es das Wort ist, das Gott verheißen hat zu manifestieren. Seht? Und sie gingen weg.

311 Aber keine Sorge, die Schatten sind nahe, seht, wenn ich auf's Feld zurückkehre.

312 Erinnert ihr euch neulich Abend an die Botschaft, die Er mir damals gab, als ich den Grundstein legte? Ganz genau. Sagte: „Tue das Werk . . . “ Sagte: „Wenn du aus dieser Vision herauskommst, lese Zweiter Timotheus 4.“ Wisst ihr, es liegt genau dort im Grundstein, vor dreiunddreißig Jahren.

313 Sagte: „Tue das Werk eines Evangelisten, lege vollen Beweis für deinen Dienst vor. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern nach ihren

eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; wende dich von Fabel . . . von der Wahrheit ab zu Fabeln.“ Wenn das nicht gewesen ist, einfach Wort für Wort! [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

314 Aber denkt daran, neulich Abend, als ich den Rest davon nicht gelesen habe. In den dreißig Jahren, die ich in diesem Tabernakel gepredigt habe, nie bin ich jemals weiter gegangen als das, und ich weiß nicht, warum.

315 Ich frage mich oft, bis ich eines Tages sah, wo Jesus die Schriftrolle in die Hand nahm und anfing zu lesen und die Hälfte der Weissagung las und inne hielt und sagte: dort in Kapernaum sagte Er: „Und heute ist diese Weissagung erfüllt.“ Warum hat Er den Rest davon nicht gelesen? Es bezieht sich auf Sein zweites Kommen. Seht?

316 Und da hatte ich das gelesen, ohne es zu wissen. Ich nahm das auf und da war es, direkt vor mir, in Southern Pines, South Carolina. An jenem Morgen, als ich dort draußen stand, mit Joseph Boze sprach, lehnte mich an die Seite eines Autos, ich habe es erfasst. [Bruder Branham schnippt mit den Fingern—Verf.] Paulus sagte: „Ich . . . Alle Menschen haben sich gegen mich gewandt. Es ist kein Mann bei mir. Demas hat mich verlassen; liebt diese gegenwärtige Welt. Und ich jetzt . . . “ Schaut. „Und der Kupferschmied hat mir viel Schaden zugefügt.“

317 Schaut, was Demas gedacht haben muss: „Nun, ich habe gesehen, wie Paulus das Evangelium predigte und die Kranken heilte. Und hier sitzt er, leidet selbst, nimmt einen Arzt mit sich, Lukas. Die ganze Zeit geht er und nimmt einen Arzt mit, einen Mann, der Göttlich predigt. Nun, ich habe gesehen, wie er einen Mann mit Blindheit schlug. Sagte: ‚Der Herr strafe dich und du wirst eine Zeit lang blind sein.‘ Und ließ zu, dass der Kupferschmied ihn aus einer Versammlung vertreiben. Ich nehme an, er hat seine Kraft verloren, Männer mit Blindheit zu schlagen. Ach, er hat seine Kraft der Göttlichen Heilung verloren. Gott hat sich gegen ihn gewandt.“

318 Ich glaube nicht, dass Demas in die Welt hinausging, denn Demas war von einem . . . Ihr kennt seine Geschichte. Er war von einer großen, reichen Familie. Und er wollte mit dem Rest der Menge gehen.

319 Aber Paulus, der arme, kleine Paulus. Was war es? Gott lässt einen Dienst immer so werden und krönt ihn dann.

320 Er ließ Jesus an einen Stelle kommen. Schaut dort hin. Als Er die Toten auferwecken konnte, als Er alles tun konnte, was Er wollte; und ließ einen römischen Soldaten den Bart aus seinem Gesicht reißen und Ihm ins Gesicht spucken. [Bruder Branham macht ein Spuckgeräusch—Verf.] Er schlug Ihn auf . . . Er legte ein Tuch um Sein Gesicht und sagte: „Nun, Du weißt, sie sagen

mir, Du bist ein Prophet.“ Sie alle standen mit den Schilfrohren herum und schlugen Ihn auf den Kopf. [Bruder Branham schlug etwas.] Sagte: „Nun, sag uns, wer Dich geschlagen hat.“ Er wusste, wer Ihn schlug. Uh-huh. Sicher. Er tat es. Seht? Aber Sein Dienst stand kurz davor, gekrönt zu werden.

321 Es kommt immer an diese Stelle, wo es scheint, als wäre es wirklich, wirklich schwach, so gut wie weg, dann krönt Gott es.

Oh Herr, lass es geschehen. Lass es geschehen, Herr.

Lasst uns die Häupter beugen.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,
Weil Er zuerst

Betet Ihn jetzt an. Wir hatten eine harte Belehrung.

Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

322 Lasst uns jetzt unsere Hände zu Ihm erheben.

Ich . . .

Seid jetzt im Geist, seht: „Ich liebe Ihn.“

. . . Ich liebe Ihn
Weil Er mich zuerst geliebt hat.
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

323 Nun, lasst uns aufstehen, auf unsere Füße.

In unserem kleinen Abschiedslied singen wir den ersten Vers, wir werden einander die Hände schütteln; den zweiten Vers werden wir zu Gott singen. In Ordnung. Und dann werden wir entlassen.

Nun, lasst uns singen:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz;
Er wird Freud und Trost dir geben,
Nimm ihn mit, wohin du gehst.

Teurer Nam, O wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Teurer Nam, O wie süß!
Hoffnung auf Erden . . . Himmel.

324 Nun, denkt daran, jetzt. Ich werde hier einen kleinen Bruder fragen, den ich vor ein paar Minuten im Zimmer hatte; ein—ein kostbarer kleiner Bruder, ein Missionar für die Assemblies in der Wüste hier oben; Ich vergesse, wie er heißt, ich werde ihn bitten, im Gebet zu entlassen, sobald wir diesen nächsten Vers singen:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Als ein Schild vor jedem Feind;
Und wenn Versuchungen dir nahen,
Hauche einfach diesen Heiligen Namen im Gebet.

325 Seht, wie die Teufel dann gehen. Seht? Nun, denkt daran:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Als ein Schild vor jedem Feind;
Und wenn Versuchungen dir nahen,
Haltet einfach inne und hauche diesen Heiligen Namen im Gebet.

326 Beobachtet, was geschieht. In Ordnung. Alle jetzt zusammen.

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Als ein Schild vor jedem Feind;
Wenn Versuchungen dir nahen, (Was tut ihr nun?)
Hauche einfach diesen heiligen Namen im Gebet.

Teurer Nam, (Teurer Nam!) O wie süß! (O wie süß!)
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Teurer . . ., (. . .?. . .seht ihr das kleine Mädchen. . .?. . .) Oh wie süß! (Komm her, Liebling.)
Hoffnung auf . . .

327 Während ihr hier steht: Das letzte Mal, als ich im Tabernakel war, hier (Diese Mutter lacht weiter und zeigt auf das Baby.), war dieses Baby in Korsetts. Hier ist es, läuft hier überall herum, spielt heute lieb. Ist das nicht schön? Preis den Herrn. Nun, schaut hier: Liebling, spring runter und zeig ihnen dort drüben, wie du herumlaufen kannst. Seht?

Oh, kostbarer Name, (Denkt jetzt daran, das Abendmahl heute Abend.) . . .wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Teurer Nam, O wie süß!
Hoffnung hier und Freud im . . .

328 Lasst uns jetzt die Häupter beugen. Und denkt jetzt an die Gottesdienste heute Abend; und es ist Abendmahl-Abend. Und ihr alle erinnert euch daran, ihr, die ihr Christen seid, wir laden euch ein zu kommen und das Abendmahl mit uns zu nehmen. Wir erwarten eine großartige Zeit.

329 Unser kostbarer Pastor hier, Bruder Neville und . . . Wie viele lieben Bruder Neville? Sagt: „Amen.“ [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Hört zu, Brüder, hört auf mich als euren . . . als einen der Pastoren hier vom Tabernakel: Haltet zu Bruder

Neville. Bleibt bei ihm. Seht? Er ist ein Diener Christi. Bleibt bei ihm. Die Bibel sagt: „Lasst uns versammeln: und umso mehr, wie ihr diesen bösen Tag herannahen seht.“ Kommt zum Gottesdienst, kommt; lasst uns direkt hineingehen und direkt an der Seite unseres Pastors bleiben. Seht? Bleibt direkt bei . . .

Lästerliche Namen GER62-1104M
(Blasphemous Names)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, den 4. November 1962 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org